

DRAFT¹

Tagset - Beschreibung

Petra Steiner
Ulrike Ulrich
Arbeitsbereich Linguistik
Universität Münster

e-mail: {ulrike,petra}@turner.uni-muenster.de

20. Oktober 1997

¹Dieser Text ist nicht zum Zitieren bestimmt!

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Einleitung	5
2.1	Ziele bei der Erstellung der Tagsets	5
2.2	Definitionen und grundlegende Prinzipien	7
2.2.1	Token	7
2.2.2	Tag	7
2.2.3	Gliederung der Beschreibung	13
2.2.4	Notation der Beispiele	14
3	Besonderheiten	15
3.1	Fremdsprachliche Ausdrücke	15
3.2	Inkongruenz von Lexem und Token	15
3.2.1	Verfahren bei unfesten Zusammensetzungen	15
3.2.2	Ellipsen	15
3.2.3	Elisionen und Abkürzungen	16
3.2.4	Titel und Namen, Mehrwortlexeme, unbekannte fremd- sprachliche Ausdrücke	16
3.3	Orthographische und syntaktische Fehler	18
3.4	Konversionen	18
4	Verben (V)	19
4.1	Beschreibung	19
4.1.1	Finite Verben (Vf)	19
4.2	Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der finiten Verben	21
4.3	Infinite Verben (Vi)	21
4.3.1	Partizip Perfekt (Via)	21
4.3.2	Infinitiv (Präsens Aktiv) (Vii)	22
4.3.3	Infinitiv mit inkorporiertem 'zu' (Vib)	22
4.4	Weitere Beispiele	22
4.5	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	23
4.5.1	Abgrenzung zwischen Modal- und Vollverb	23
4.5.2	Wortformen, die normalerweise als Modal- oder Hilfs- verben gebraucht werden, als Vollverben	23
4.5.3	Substantivierte Infinitive	23
5	Nomina (N)	24
5.1	Beschreibung	24
5.1.1	Eigennamen (Ne)	24
5.1.2	Appellativa (Ng)	25

5.2	Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der Nomina	25
5.3	Weitere Beispiele	25
5.4	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	26
5.4.1	Unklarer Kasus oder Numerus, Nomen invariants	26
5.4.2	Appelativum vs. Eigenname	27
5.4.3	Kleingeschriebene Nomina	28
5.4.4	Ellipsen	28
6	Präpositionen (P)	29
6.1	Beschreibung	29
6.2	Beispiele	30
6.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	30
6.3.1	Präposition vs. Adverb	30
6.3.2	Präposition vs. Verbpartikel	31
6.3.3	Eingebettete Präpositionalphrasen	32
6.3.4	Präposition vs. subordinierende Konjunktion	32
7	Adverbien (B)	32
7.1	Beschreibung	32
7.1.1	Generelle Adverbien (Bg)	33
7.1.2	Pronominaladverbien (Bp)	33
7.1.3	Interrogativadverbien (Bi)	34
7.2	Weitere Beispiele	34
7.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	34
7.3.1	Adverb vs. Adjektiv	34
7.3.2	Adverb vs. koordinierende Konjunktion am Anfang von (Neben-)Sätzen	35
7.3.3	Adverb vs. Indefinitpronomen	36
7.3.4	Adverb vs. Verbpartikel	36
7.3.5	Interrogativadverb vs. Interrogativpronomen	37
7.3.6	Adverb vs. subordinierende Konjunktion	37
8	Adjektive (A)	38
8.1	Beschreibung	38
8.1.1	Attributive Adjektive (Aa)	38
8.1.2	Prädikative Adjektive (Ap)	38
8.2	Weitere Beispiele	38
8.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	39
8.3.1	Von Verben abgeleitete Wortformen	39
8.3.2	Attributives Adjektiv vs. attributives Indefinitpronomen	40
8.3.3	attributives Adjektiv vs. attributives Possessivpronomen	41
8.3.4	Attributive Kardinalzahlen	41

8.3.5	'Ein': Adjektiv vs. Artikel	42
8.3.6	Attributives Adjektiv vs. pronominales Indefinitpronomen	42
9	Konjunktionen (C)	43
9.1	Beschreibung	43
9.1.1	Subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv (Cs)	43
9.1.2	Subordinierende Konjunktion mit Infinitiv (Ci)	44
9.1.3	Koordinierende Konjunktionen (Ck)	44
9.1.4	Vergleichskonjunktion (Cv)	44
9.1.5	Konjunktion Teil I (Ca), Konjunktion Teil II (Cz)	44
9.2	Weitere Beispiele	44
9.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	44
9.3.1	Vergleichskonjunktion vs. subordinierende Konjunktion	45
9.3.2	Subordinierende Konjunktion vs. Interrogativadverb	45
10	Pronomina (R)	46
10.1	Beschreibung	46
10.1.1	Personalpronomina (Rp)	47
10.1.2	Pronominale Interrogativpronomina (Rqp)	47
10.1.3	Attributive Interrogativpronomina (Rqa)	48
10.1.4	Relativpronomina (Rr)	48
10.1.5	Attributive Possessivpronomina (Rba)	48
10.1.6	Prädikative Possessivpronomina (Rbp)	49
10.1.7	Pronominale Demonstrativpronomina (Rdp)	49
10.1.8	Attributive Demonstrativpronomina (Rda)	49
10.1.9	Pronominale Indefinitpronomina (Rip)	49
10.1.10	Attributive Indefinitpronomina (Ria)	50
10.1.11	Reflexivpronomina (Rs)	50
10.1.12	Rezipropronomen (Re)	50
10.2	Weitere Beispiele	50
10.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	51
10.3.1	Pronominales Interrogativpronomen vs. pronominales Indefinitpronomen	51
10.3.2	Attributives Interrogativpronomen auch bei Relativsätzen	51
10.3.3	Relativpronomen vs. pronominales Interrogativpronomen	51
10.3.4	Reflexivpronomen vs. Rezipropronomen	52
11	Partikeln (Q)	52
11.1	Beschreibung	52
11.1.1	Infinitivpartikel (Qi)	53
11.1.2	Superlativpartikeln (Qs)	53

11.1.3	Verbpartikeln (Qv)	53
11.1.4	Gesprächspartikeln und Interjektionen (Qc)	53
11.1.5	Interjektionen vs. Anredenominative und nominale Flüche	53
11.2	Weitere Beispiele	54
11.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	54
11.3.1	Ausrufe- und Fragezeichen innerhalb des Satzes mit ikonischem Charakter	54
12	Artikel (D)	54
12.1	Beschreibung	54
12.2	Beispiele	55
13	Satzzeichen (F)	55
13.1	Beschreibung	55
13.2	Beispiele	55
13.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	56
13.3.1	Mehrere Satzzeichen hintereinander	56
14	Abkürzung (Abk)	56
14.1	Beschreibung	56
14.2	Beispiele	56
15	Symbole und ideographische Zeichen (Sym)	56
15.1	Beschreibung	56
15.2	Beispiele	56
16	Formeln und Gleichungen (Eq)	57
17	Literatur	57

1 Vorwort

Die hier beschriebenen Tagsets entstanden im Rahmen des Tagging-Projekts im Institut Arbeitsbereich Linguistik der Universität Münster. Sie werden synchron beschrieben, ihre Geschichte sollte jedoch nicht vergessen werden. Mittlerweile sind sie drei Jahre sowohl im Gebrauch als auch im Veränderungsprozeß und wurden an Texten mit insgesamt 500.000 Token intellektuell evaluiert. Wir beiden letzten Mitarbeiterinnen des Projekts finden weder im Korpus noch in den Tagsets Punkte, die maßgeblich zu einer Verbesserung der Qualität führen würden und meinen, mit dieser Dokumentation unsere Arbeit abschließen, sowie Informationen und Anregungen für ähnliche Projekte bieten zu können.

Wir danken besonders Herrn Professor Wolf Paprotté, der das Projekt initiierte und betreute, Jürgen Kinscher und Holger Trebbe, die und programmtechnischen Voraussetzungen für unsere Arbeit schufen, dem Datenbankadministrator Lothar Lemnitzer, der immer schöne (Gegen-)beispiele parat hatte, und den wissenschaftlichen Hilfskräften Oliver Pohrt, Silke Schimpf, Susanne Stank, Thomas Behrning und Yvonne Purucker.

Ulrike Ulrich und Petra Steiner

2 Einleitung

2.1 Ziele bei der Erstellung der Tagsets

Das Ziel der hier vorliegenden Arbeit besteht nicht bloß darin, empirisch wie theoretische begründete Tagsets für die deutsche Sprache vorzuschlagen. Wir haben vielmehr den Anspruch, die Verwendung klar zu definieren und transparent zu machen, wann und wieso ein bestimmter Tag annotiert wird. Schließlich nutzt eine Klassifikation nichts ohne die Kriterien, nach denen die Elemente (hier Textzeichen-Token) einer Klasse (hier einem Tag) zugeordnet werden können. Es ist theoretisch denkbar, ein und dasselbe Korpus mit ein und demselben Tagset völlig unterschiedlich zu annotieren, sofern unterschiedliche Definitionen (zum Beispiel "Was ist ein Eigenname?") zugrundegelegt würden. Erst eindeutige Richtlinien machen Ergebnisse im Bereich Tagging bewertbar und vergleichbar. So wird beim Blick in die Guidelines für das Tagging deutscher Textkorpora (Schiller/Teufel 1995) schnell deutlich, daß zwei deutsche Tagsets auch dann nicht gleich sein müssen, wenn sie sich scheinbar entsprechende Tags besitzen (Zum Beispiel wird dort 'New' in 'New York' als Eigenname und nicht als Adjektiv annotiert (vgl. Schiller/Teufel 1995: 4,11,56).

Die Transparenz der Zuweisungskriterien, die innerhalb der Dokumenta-

tion der Gewährleistung von Intersubjektivität dient, entstand auch aus der Notwendigkeit, für die Bearbeiterinnen bei der intellektuellen Annotation und Evaluation der automatisch getaggtten Korpora klare Entscheidungskriterien vorzulegen. Durch normative Definitionen konnte eine Konsistenz auch bei Zweifelsfällen, die bei Einteilungen mit diskreten Klassen zwangsläufig auftreten, erreicht werden.

Wichtig ist die einheitliche, intersubjektive Markierung aller Wortformen im Text. Um diese sicherzustellen, wurden zunächst folgende Regelungen getroffen:

- Alle Zweifelsfälle, d.h. Token, zu deren Annotation dieser Leitfaden nicht eindeutig Auskunft gab oder die für die Bearbeiterinnen nicht eindeutig waren, wurden markiert.
- Diese Zweifelsfälle wurden regelmäßig gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Instituts besprochen und Entscheidungen für die Annotationspraxis getroffen. Dies mündete unmittelbar in die Modifikation des Tagsets ein.

Neben der Vergleichbarkeit und der praktischen Anwendbarkeit der Tagsets und ihrer Definitionen durften jedoch die anderen Anforderungen nicht außer acht gelassen werden:

- Einerseits muß das Tagset orientiert an herkömmlichen linguistischen Wortartklassifikationen und dem im Korpus manifestierten Sprachgebrauch auch mit Blick auf grammatisch-sprachtheoretische Modelle konstruiert werden, damit das annotierte Korpus zur Beantwortung linguistischer Fragestellungen heranziehen läßt. Wir zogen die folgenden Werke zu Rate: Helbig/Buscha (1987), Duden (1984), Bergenholtz/Schaeder (1977), Schröder (1986), Buscha (1989), Helbig (1988), Wahrig (1986), Duden (1989), Grundzüge (1980). Außerdem entschieden wir uns dafür, zwei unterschiedlich große Tagsets zu entwickeln, wobei beim größeren Tagset das Gewicht auf linguistischer Information, beim kleineren dagegen mehr auf guten Ergebnissen bei der automatischen Annotation liegt. Intellektuell annotiert wird mit dem großen Tagset, welches auf das kleine Tagset abbildbar ist. In einzelnen Bereichen mußten wir vom distributionellen Ansatz abweichen, zum Beispiel bei der Definition von Eigennamen.
- Andererseits wurde das intellektuelle Taggen in Hinblick auf die Schätzung der Parameter für das automatische, probabilistische Tagging durchgeführt (vgl. Kinscher 1996, im Erscheinen; Trebbe 1996, im Erscheinen; Steiner 1996, im Erscheinen). Das Tagset muß also u.a. so konstruiert sein, daß Token, die hinsichtlich ihres distributionellen Verhaltens gleich oder ähnlich sind, einer Tagklasse zugeordnet werden.

2.2 Definitionen und grundlegende Prinzipien

2.2.1 Token

Als kleinste, nicht teilbare Einheit des zu taggenden Korpus betrachten wir das (Textzeichen-)Token. Ein Token ist definiert als Zeichenkette, die von Grenzzeichen (Leerzeichen oder anderen Token) umgeben ist. Interpunktionszeichen gelten als Token. Nicht jedes Token, das kein Interpunktionszeichen ist, entspricht einem Lexem (s. 3.2, diskontinuierliche Morpheme, Ellipsen, Mehrwortlexeme), aber jedes Token erhält einen Tag.

2.2.2 Tag

Ein Tag ist eine am Textzeichen-Token in seinem Kontext angegebene Information, die diese Wortform nach grammatischen Kriterien beschreibt und die Grundlage für die syntaktische Analyse von Satzteilen und ganzen Sätzen darstellt. Wir definieren die Menge der gültigen Tags extensional auf der Grundlage von Tag-Tabellen (vgl. Tabellen 1 und 2). Das kleine Tagset umfaßt 52, das große Tagset 137 Tags, von denen in der Tabelle 2 nur diejenigen Klassen aufgeführt sind, die sich hinsichtlich ihrer Granularität von denen des kleinen Tagsets unterscheiden. Die Tabellen dienten anfangs auch als Arbeitsgrundlage beim intellektuellen Taggen, bis die Bearbeiterinnen die Kürzel ohne Probleme memorieren konnten.

Die Tagsets sind zunächst einmal in dreizehn Hauptklassen unterteilt (vgl. Tabelle 1).

Die Kürzel der Unterklassen sind durch Anhängen weiterer Buchstaben konstruiert, wobei dies systematisch geschieht. Zum Beispiel beginnen alle Tags für finite Vollverben mit der Buchstabenkombination 'Vfv', die Tags für finite Auxiliärverben mit 'Vfa'. Die Systematik wird beim Betrachten der Tag-Tabellen intuitiv klar und wird jeweils in den Abschnitten zu den einzelnen Hauptklassen (Abschnitt 4 und folgende) erläutert.

Verben (V)	Partikeln (Q)
Nomina (N)	Artikel (D)
Präpositionen (P)	Interpunktionszeichen (F)
Adverbien (B)	Abkürzungen (Abk)
Adjektive (A)	Symbole (Sym)
Konjunktionen (C)	Formeln und Gleichungen (Eq)
Pronomina (R)	

Tabelle 1: Die Hauptklassen und ihre Tags

Symbol	Definition	Beispiel
Vfv	finites Vollverb, nicht Imperativ	<i>liebt</i>
Vfvc	finites Vollverb, Imperativ	<i>liebe</i>
Vfm	finites Modalverb	<i>darf</i>
Vfa	finites Auxiliärverb, nicht Imperativ	<i>bin</i>
Vfac	finites Auxiliärverb, Imperativ	<i>sei</i>
Via	Partizip Perfekt	<i>geliebt</i>
Vii	Infinitiv	<i>lieben</i>
Vib	Infinitiv mit inkorporiertem 'zu'	<i>anzubeten</i>
Ng	Appellativum	<i>Buch</i>
Ne	Eigennamen	<i>Gogol</i>
Pov	Präposition ohne Artikel, vorgestellt	<i>an</i>
Pon	Postposition	<i>entlang</i>
Poa	Circumposition Teil I	<i>auf (... hin)</i>
Poz	Circumposition Teil II	<i>(auf ...) hin</i>
Pev	Präposition mit enklitischem Artikel, vorgestellt	<i>ins</i>
Bg	Adverb	<i>heute, (fährt) schnell</i>
Bp	Pronominaladverb	<i>daran</i>
Bi	Interrogativadverb	<i>wohin</i>
Aa	Adjektiv, attributiv	<i>schöner (Mann)</i>
Ap	Adjektiv, prädikativ	<i>(ist) schön</i>
Cs	subordinierende Konjunktion	<i>falls</i>
Ci	subordinierende Konjunktion mit Infinitiv	<i>um (zu)</i>
Ck	koordinierende Konjunktion	<i>und</i>
Cv	Vergleichskonjunktion	<i>als</i>
Ca	Konjunktion Teil I	<i>entweder (oder)</i>
Cz	Konjunktion Teil II	<i>(entweder) oder</i>
Rp	Personalpronomen	<i>wir</i>
Rqp	Interrogativpronomen pronominal	<i>wer</i>
Rqa	Interrogativpronomen attributiv	<i>wieviele (Fragen)</i>
Rr	Relativpronomen	<i>welcher</i>
Rba	Possessivpronomen attributiv	<i>unser (Haus)</i>
Rbp	Possessivpronomen prädikativ	<i>(das ist) meins</i>
Rdp	Demonstrativpronomen pronominal	<i>diese (war Professorin)</i>
Rda	Demonstrativpronomen attributiv	<i>dieser (Mann)</i>
Rip	Indefinitpronomen pronominal	<i>niemand</i>
Ria	Indefinitpronomen attributiv	<i>kein (Mensch)</i>
Rs	Reflexivpronomen	<i>sich</i>
Re	Reziprokpronomen	<i>einander</i>
Qi	Infinitivpartikel	<i>zu</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Qs	Superlativpartikel	<i>aufs (köstlichste)</i>
Qv	Verbpartikel	<i>(er betet) an</i>
Qc	Gesprächspartikel oder Interjektion	<i>aha</i>
Db	bestimmter Artikel	<i>die</i>
Du	unbestimmter Artikel	<i>eine</i>
Fe	Satzendezeichen	<i>.!?:</i>
Fa	Anführungszeichen/Klammer auf	<i>"({</i>
Fz	Anführungszeichen/Klammer zu	<i>"}})</i>
Fb	Bindestrich, Unterstrich, Schrägstrich	<i>— - /</i>
Fi	Interpunktion innerhalb des Satzes	<i>;</i>
Abk	Abkürzungen	<i>etc. Abk.</i>
Sym	Symbole, Zahlen, ideographische Zeichen	<i>§</i>
Eq	Formeln und Gleichungen	<i>5.1 = 7x</i>

Tabelle 2: Das kleine Münsteraner Tagset

Symbol	Definition	Beispiel
Vfvai1s	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvai2s	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>liebst</i>
Vfvai3s	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>liebt</i>
Vfvai1p	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvai2p	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>liebt</i>
Vfvai3p	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvak1s	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvak2s	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>liebest</i>
Vfvak3s	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvak1p	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvak2p	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>liebet</i>
Vfvak3p	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvac2s	finites Vollverb, Imperativ, 2. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvac2p	finites Vollverb, Imperativ, 2. Ps. Pl.	<i>liebt</i>
Vfvbi1s	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>liebte</i>
Vfvbi2s	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>liebtet</i>
Vfvbi3s	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>liebte</i>
Vfvbi1p	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>liebten</i>
Vfvbi2p	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>liebtet</i>
Vfvbi3p	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>liebten</i>
Vfvbk1s	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>nähme</i>
Vfvbk2s	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>nähmest</i>
Vfvbk3s	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>nähme</i>
Vfvbk1p	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>nähmen</i>
Vfvbk2p	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>nähmt</i>
Vfvbk3p	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>nähmen</i>
Vfmai1s	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>darf</i>
Vfmai2s	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>darfst</i>
Vfmai3s	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>darf</i>
Vfmai1p	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmai2p	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>dürft</i>
Vfmai3p	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmak1s	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>dürfe</i>
Vfmak2s	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>dürfest</i>
Vfmak3s	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>dürfe</i>
Vfmak1p	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Vfmak2p	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>dürfet</i>
Vfmak3p	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmbi1s	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>durfte</i>
Vfmbi2s	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>durftest</i>
Vfmbi3s	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>durfte</i>
Vfmbi1p	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>durften</i>
Vfmbi2p	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>durftet</i>
Vfmbi3p	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>durften</i>
Vfmbk1s	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Sg.	<i>dürfte</i>
Vfmbk2s	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps.Sg.	<i>dürftest</i>
Vfmbk3s	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps.Sg.	<i>dürfte</i>
Vfmbk1p	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Pl.	<i>dürften</i>
Vfmbk2p	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps.Pl.	<i>dürftet</i>
Vfmbk3p	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps.Pl.	<i>dürften</i>
Vfaai1s	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaai2s	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>hast</i>
Vfaai3s	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>hat</i>
Vfaai1p	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>haben</i>
Vfaai2p	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>habt</i>
Vfaai3p	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>haben</i>
Vfaak1s	finites Auxiliarverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaak2s	finites Auxiliarverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>habest</i>
Vfaak3s	finites Auxiliarverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaak1p	finites Auxiliarverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>haben</i>
Vfaak2p	finites Auxiliarverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>habet</i>
Vfaak3p	finites Auxiliarverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>haben</i>
Vfaac2s	finites Auxiliarverb, Imperativ, 2. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaac2p	finites Auxiliarverb, Imperativ, 2. Ps. Pl.	<i>habt</i>
Vfabi1s	finites Auxiliarverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps.Sg.	<i>hatte</i>
Vfabi2s	finites Auxiliarverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps.Sg.	<i>hattest</i>
Vfabi3s	finites Auxiliarverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps.Sg.	<i>hatte</i>
Vfabi1p	finites Auxiliarverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps.Pl.	<i>hatten</i>
Vfabi2p	finites Auxiliarverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps.Pl.	<i>hattet</i>
Vfabi3p	finites Auxiliarverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps.Pl.	<i>hatten</i>
Vfabk1s	finites Auxiliarverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Sg.	<i>hätte</i>
Vfabk2s	finites Auxiliarverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps.Sg.	<i>hättest</i>
Vfabk3s	finites Auxiliarverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps.Sg.	<i>hätte</i>
Vfabk1p	finites Auxiliarverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Pl.	<i>hätten</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Vfabk2p	finites Auxiliarverb, Präteritum Konjunktiv,2. Ps.Pl.	<i>hättet</i>
Vfabk3p	finites Auxiliarverb, Präteritum Konjunktiv,3. Ps.Pl.	<i>hätten</i>
Via	Partizip Perfekt	<i>geliebt</i>
Vii	Infinitiv	<i>lieben</i>
Vib	Infinitiv mit inkorporiertem 'zu'	<i>anzubeten</i>
Ngns	Appellativum, Nom. Sg.	<i>Buch</i>
Nggs	Appellativum, Gen. Sg.	<i>Buchs, Buches</i>
Ngds	Appellativum, Dat. Sg.	<i>Buch, Buche</i>
Ngas	Appellativum, Akk. Sg.	<i>Buch</i>
Ngnp	Appellativum, Nom. Pl.	<i>Bücher</i>
Nggp	Appellativum, Gen. Pl.	<i>Bücher</i>
Ngdp	Appellativum, Dat. Pl.	<i>Büchern</i>
Ngap	Appellativum, Akk. Pl.	<i>Bücher</i>
Nens	Eigename, Nom. Sg.	<i>Gogol</i>
Negs	Eigename, Gen. Sg.	<i>Gogols</i>
Neds	Eigename, Dat. Sg.	<i>Gogol</i>
Neas	Eigename, Akk. Sg.	<i>Gogol</i>
Nenp	Eigename, Nom. Pl.	<i>Meiers</i>
Negp	Eigename, Gen. Pl.	<i>Meiers</i>
Nedp	Eigename, Dat. Pl.	<i>Meiers</i>
Neap	Eigename, Akk. Pl.	<i>Meiers</i>
Pov	Präposition ohne Artikel, vorgestellt	<i>an</i>
Pon	Postposition	<i>entlang</i>
Poa	Circumposition Teil I	<i>auf (... hin)</i>
Poz	Circumposition Teil II	<i>(auf ...) hin</i>
Pev	Präposition mit enklitischem Artikel, vorgestellt	<i>ins</i>
Bg	Adverb	<i>heute, (fährt) schnell</i>
Bp	Pronominaladverb	<i>daran</i>
Bi	Interrogativadverb	<i>wohin</i>
Aa	Adjektiv, attributiv	<i>schöner (Mann)</i>
Ap	Adjektiv, prädikativ	<i>(ist) schön</i>
Cs	subordinierende Konjunktion	<i>falls</i>
Ci	subordinierende Konjunktion mit Infinitiv	<i>um (zu)</i>
Ck	koordinierende Konjunktion	<i>und</i>
Cv	Vergleichskonjunktion	<i>als</i>
Ca	Konjunktion Teil I	<i>entweder (oder)</i>
Cz	Konjunktion Teil II	<i>(entweder) oder</i>
Rp	Personalpronomen	<i>wir</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Rqp	Interrogativpronomen pronominal	<i>wer</i>
Rqa	Interrogativpronomen attributiv	<i>wieviele (Fragen)</i>
Rr	Relativpronomen	<i>welcher</i>
Rba	Possessivpronomen attributiv	<i>unser (Haus)</i>
Rbp	Possessivpronomen prädikativ	<i>(das ist) meins</i>
Rdp	Demonstrativpronomen pronominal	<i>diese (war Professorin)</i>
Rda	Demonstrativpronomen attributiv	<i>dieser (Mann)</i>
Rip	Indefinitpronomen pronominal	<i>niemand</i>
Ria	Indefinitpronomen attributiv	<i>kein (Mensch)</i>
Rs	Reflexivpronomen	<i>sich</i>
Re	Rezipropronomen	<i>einander</i>
Qi	Infinitivpartikel	<i>zu</i>
Qs	Superlativpartikel	<i>aufs (köstlichste)</i>
Qv	Verbpartikel	<i>(er betet) an</i>
Qc	Gesprächspartikel oder Interjektion	<i>aha</i>
Db	bestimmter Artikel	<i>die</i>
Du	unbestimmter Artikel	<i>eine</i>
Fe	Satzendezeichen	<i>.!?</i>
Fa	Anführungszeichen/Klammer auf	<i>"({</i>
Fz	Anführungszeichen/Klammer zu	<i>"}})</i>
Fb	Bindestrich, Unterstrich, Schrägstrich	<i>— - /</i>
Fi	Interpunktion innerhalb des Satzes	<i>;</i>
Abk	Abkürzungen	<i>etc. Abk.</i>
Sym	Symbole, Zahlen, ideographische Zeichen	<i>§</i>
Eq	Formeln und Gleichungen	<i>5.1 = 7x</i>

Tabelle 3: Das große Münsteraner Tagset

2.2.3 Gliederung der Beschreibung

Die Abschnitte zu jeder Wortart enthalten:

1. Die Beschreibung der jeweiligen Wortklasse und ihrer Unterklassen
2. Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset (bei Nomen und Verben)
3. Mehrere Beispiele
4. Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

2.2.4 Notation der Beispiele

Während im Korpus jede Token-Tag-Kombination in einer Zeile steht (vgl. Abbildung 1), verwenden wir hier eine Notation, bei der die Beispiele schneller gelesen werden können. Das Beispiel in Abbildung 1 wird also ohne die Trennsymbole # und % und ohne die zur Auswahl stehenden Tags, die zwischen dem zweiten und dritten # stehen, dargestellt. Wir schreiben die Token-Tag-Kombinationen unter Verwendung des großen Tagsets ferner im Fließtext in der Form TOKEN/TAG TOKEN/TAG TOKEN/TAG etc.:

Schon/Bg drei/Aa Kilometer/Ngap vor/Pov dem/Db Ziel/Ngds roch/Vfvbi3s
es/Rp verführerisch/Bg nach/Pov Öl/Ngds ./Fi Benzin/Ngds und/Ck
Staub/Ngds ./Fe

Dabei werden der Übersichtlichkeit halber nur die Token, die zur betreffenden Tagklasse gehören, annotiert.

```
#Schon#Bg#Bg
#drei#Aa%Ap%Bg%Ngap%Ngdp%Nggp%Ngnp#Aa
#Kilometer#Ngap%Ngas%Ngds%Nggp%Ngnp%Ngns#Ngap
#vor#Bg%Pov%Qv#Pov
#dem#Db%Rda%Rdp%Rr#Db
#Ziel#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#roch#Vfvbi1s%Vfvbi3s#Vfvbi3s
#es#Rp#Rp
#verführerisch#Aa%Ap%Bg#Bg
#nach#Bg%Pon%Pov%Qv#Pov
#Öl#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#.#Fi#Fi
#Benzin#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#und#Ck#Ck
#Staub#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#.#Fe#Fe
```

Abbildung 1: Die Annotation im Korpus. Der Text stammt aus: Verduftet.
Zeit Nr.26, 1992

3 Besonderheiten

3.1 Fremdsprachliche Ausdrücke

Fremdsprachliche Ausdrücke werden nach Möglichkeit mit der Angabe zu ihrer Wortart versehen, sofern das möglich ist.

Kameramann und Programmierer geben in ihr Programm alle Einstellungen und Kamerapositionen ein, die für ein '**Take/Ngas**' vorgesehen sind. (Aus: High-Tech in der Puppenstube. Wie ein Trickfilm entsteht. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.06.1990, Nr.144).

Die **air-condition/Ngns** summt selbst im gemäßigten Oregon-Klima. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

3.2 Inkongruenz von Lexem und Token

3.2.1 Verfahren bei unfesten Zusammensetzungen

Es gibt Lexeme, die im Text als zwei oder mehr Token erscheinen. Beispiele:

Doch dann **lädt/Vfvai3s** er zum Rundgang **ein/Qv**. (Aus: Igitt, das ist doch Pipi. Ein Rundgang durch die Zoos im Ruhrgebiet. Zeit Nr.46, 1991).

Das Kämpfen lernen **um/Poa** des Kämpfens **willen/Poz**. (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

Die hervorgehobenen Token könnten als Teile eines Wortes angesehen werden, werden aber jeweils durch einen eigenen Tag gekennzeichnet.

3.2.2 Ellipsen

Einen anderen Sonderfall stellen Ellipsen dar. Die elliptische Form wird behandelt, als ob sie vollständig wäre.

Hollmann hat Riedel damals ersatzweise einer etwa **ein-/Aa** bis **zweistündigen/Aa** Prüfung im Sinne eines Gesprächs unterzogen. (Aus: Sportdossier. Zeit Nr.9, 1992).

ein- erhält den Tag, den es erhalten würde, wenn es vollständig wäre: Die vollständige Form heißt *einstündigen*. *ein-* ist in diesem Fall also ein attributives Adjektiv.

3.2.3 Elisionen und Abkürzungen

Es gibt es Token, die mehr als ein Wort repräsentieren. Solche Token werden mit den Tags der Token, aus denen sie bestehen, annotiert. Hierzu wird als Relator das Paragraphenzeichen § verwendet. Das Paragraphenzeichen steht für die Relation 'besteht aus'. Einen Anwendungsbereich stellen Elisionen dar:

Wichtiger **ist's/Vfvai3s§Vfvai3s,Rp** , sich ins Gesicht zu sehen
(Aus: Fünf neue Länder sind zur Bundesrepublik gestoßen. Zeit Nr.48, 1990).

Im Fall von Abkürzungen und Symbolen wird entsprechend vorgegangen. Dann kann die Relation § auch als "steht für" interpretiert werden, zum Beispiel:

Hunderte von **Trabis/Abk§Nedp** und Wartburgs parken auf den Gehwegen. (Aus: Im Geldrausch. General 3000 oder wie ein Westberliner den Brüdern und Schwestern im Osten das Geld aus der Tasche zieht. Zeit Nr.49, 1990).

3.2.4 Titel und Namen, Mehrwortlexeme, unbekannte fremdsprachliche Ausdrücke

Ferner gibt es auch sprachliche Einheiten, die aus mehreren Token bestehen, denen zwar jeweils ein eigener Tag zugewiesen werden kann, die aber dennoch unter Zuweisung eines Gesamt-Tags zusammengefaßt werden. Diese Einheiten sind zusammenhängende Folgen von Token, die aus distributioneller Sicht die Funktion eines Lexems erfüllen. In diesem Fall werden die Token nicht nur einzeln annotiert, sondern jedes Token wird zusätzlich mit dem Zeichen \$ und dem übergeordneten Tag annotiert. Das Dollarzeichen bezeichnet die **Ist-Teil-von-Relation**. Um zu kennzeichnen, daß eine solche Struktur beendet ist, wird der strukturelle Zusammenhang für den letzten Teil gesondert durch ^ repräsentiert.

Janusz Tycner ist außenpolitischer Redakteur der **Warschauer/Aa\$Negs Wochenzeitung/Nggs^Negs** (Aus: Aus für die alten Helden. In Polen werden alle Symbole des Kommunismus beseitigt. Zeit Nr.46, 1990).

Vom/Pev\$Nens Winde/Ngds\$Nens verweht/Bg^Nens war noch ein Buch, in dem man wohnen konnte. (Aus: Das Scarlett-Monster. Im Land der lebenden Toten. Zeit Nr.41, 1991).

Die Ist-Teil-von-Relation findet in erster Linie Verwendung bei Eigennamen, Buch- und Filmtiteln. Es können hier auch ein Satz oder mehrere Sätze einen übergeordneten Tag erhalten.

Während des gesamten Stücks schweben zudem drei Videomoni-
tore über der Bühne, auf denen wir kurze Bildsequenzen aus Paul
Wegeners expressionistischem Stummfilmklassiker **Der Golem:
Wie er in die Welt kam** sehen. (Aus: ... und Richard Teitel-
baums interaktiver Golem [H!]omunkulus¹ vom Chip. Zeit Nr.9,
1992)².

Auch sonstige Mehrwortlexeme werden so markiert:

Der simple Schwank kommt immer noch **am/Qs\$Bg**
besten/Aa^Bg an (Aus: Von Misthaufen und Mottenkugeln.
Plattdeutsches Theater zwischen Waterkant und Westfalen. Zeit
Nr.20, 1991).

Man hatte uns gewissermaßen versprochen, daß es in der Bun-
desrepublik eine **durch/Bg\$Bg und/Ck\$Bg durch/Bg^Bg**
verdorbene Oberschicht gebe, deren sittliche Verworfenheit ans
grelle Tageslicht treten werde. (Aus: Haben? Zeit Nr.12, 1990).

Komplexe fremdsprachliche Ausdrücke werden auf die gleiche Weise getaggt,

Heute spricht Ludger Gerdes über den Garten als
'**missing/Aa\$Ngas link/Ngas^Ngas**' der Künste. (Aus: Kleine
Meldungen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.11.1992, Nr.278).

es sei denn, die grammatischen Kategorien sind unbekannt oder entsprechen
nicht der Satzstellung des Deutschen. Dann wird zumindest das Konstrukt
als solches kenntlich gemacht:

Der beliebteste Hit, möglicherweise der schönste Traum, ist
Tram/\$Nens Phan/\$Nens Tram/^Nens (Aus: Vietnam ist
kein Kuba in Südostasien mehr. Das Land öffnet sich neuen
Einflüssen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.09.1991, Nr.214).

¹Vor allem bei Texten der ZEIT fehlt häufig der erste Buchstabe in der uns vorliegenden
maschinenlesbaren Version.

²Das Zitat mit Annotation befindet sich unter dem Abschnitt 5.4.1 (Nomen invariants).

3.3 Orthographische und syntaktische Fehler

Token mit orthographischen und syntaktischen Fehlern werden getaggt, sofern das möglich ist. Sie erhalten aber zusätzlich eine Markierung mit **oF*** bzw. **sF***. Die Markierung für orthographische Fehler steht direkt beim betreffenden Token, die für syntaktische Fehler beim ersten fehlerhaften Token:

Wo das Adjektiv dem Substantiv den Rücken dreht, stellen sich so erträgliche Bildungen ein wie hellwacher Träumer oder streitbare **Frietaube/oF*Ngsn.** (Aus: Unsere Sprache: Kleiner Ausflug ins Land der überflüssigen oder ungelüfteten Adjektive. Doppel-Moppel. Zeit Nr.19, 1992).

Ab und zu kommt es im Korpus vor, daß Textteile fehlen, so daß auch Token wie diese annotiert werden müssen:

Auch dieses Jahr hat der Bundesrechnungshof wieder reichlich Anlaß, das Finanzgebaren der Bonner Regierung zu rügen **enster/*oF hinaus/*sF** (Aus: Zeit Nr.39, 1991, Titel fehlt).

Fehlerhaft geteilte Token wurden eine Zeitlang mit den Ist-Teil-Von-Relatoren getaggt, dies wurde unterdessen jedoch zum Großteil manuell korrigiert.

Aktivenvereinbarung für die alpine Nationalmannschaft nicht **untersch/Via rieben/^Via** (Aus: Aktivenvereinbarung für die alpine Nationalmannschaft nicht untersch[!] rieben[!]: Skiverband straft Armin Bittner mit Ausschluß, Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.09.1991, Nr.206).

3.4 Konversionen

Bei Konversionen (Wortartwechsel) wird aufgrund der syntaktischen Funktion getaggt.

Wer jetzt **abseits/Bg** steht, der werde auch später im **Abseits/Ngds** bleiben. (Aus: Später Auftakt. Gorbatschow traf den Präsidenten Südkoreas. Zeit Nr.24, 1990).

Spaß macht, was gerade **in/Ap** ist: (Aus: Jugend und Sport (12): Beim Schwimmen ist nicht nur das Wasser wichtig. Frankfurter Allgemeine Zeitung 18.12.1992, Nr.294)

4 Verben (V)

4.1 Beschreibung

Die Hauptklasse der Verben besitzt zwei Systeme von Unterklassen:

- die finiten und die infiniten Verbformen
- die Voll-, Modal- und die Auxiliärverben.

4.1.1 Finite Verben (Vf)

Die erste Unterteilung geschieht anhand der Frage, ob die Verbform für Numerus und Person spezifiziert ist oder nicht.

Der Tag im großen Tagset setzt sich wie folgt zusammen:

Vf[vma][ab][ikc][123][sp]

[vma]: Vollverb, Modalverb, Auxiliärverb

[ab]: Präsens, Präteritum

[ikc]: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ

[123]: 1. Person, 2. Person, 3. Person

[sp]: Singular, Plural

Der Tag im kleinen Tagset:

Vf[vma]⁺[c]

[vma]: Vollverb, Modalverb, Auxiliärverb

[c]: Imperativ

Tempora und Modi, die durch mehrere Token ausgedrückt werden (Futur, Konjunktiv II), sowie Passivkonstruktionen werden nicht als solche annotiert, sondern jedes Token wird einzeln mit einem Tag versehen.

Das wichtigste heißt MPEG-Algorithmus und **wird/Vfaai3s** voraussichtlich im November zum internationalen Standard **erhoben/Via**. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

Dies **würde/Vfabk3s** einen riesigen Zukunftsmarkt **erschließen/Vii**. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

Auf CD-ROM **verbreitet/Via werden/Vfaai3p** zunächst gut zwanzig Programme, etwa Spiele oder bunte elektronische Atlanten. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

Der Konjunktiv drückt im allgemeinen einen möglichen oder unrealen Sachverhalt aus (auch den Inhalt propositionaler Akte, wie Wunsch und Bitte) oder er kennzeichnet die indirekte Rede. Der Imperativ dient im allgemeinen dazu, eine Aufforderung auszudrücken. Er besitzt lediglich Wortformen für die zweite Person.

Nach Hause **könne/Vfmak3s** sie nicht **kommen/Vii**, schließlich **habe/Vfaak3s** sie den Verstand **verloren/Via**, er, Georg, **habe/Vfaak3s** es ja oft genug **gesagt/Via**. (Aus: Mädchenträume. Zeit Nr.15, 1990).

Mädle, **laß/Vfvac2s** da sage, wo bist dan gwesa, he? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991).

Wahret/Vfvac2p euer Recht. **Wälzt/Vfvac2p** um!
Befreit/Vfvac2p! (Aus: Die Selbstverstümmelung [B]echer[s!]. Zeit Nr.46, 1991).

Die zweite Unterteilung bezieht sich auf die syntaktische Rolle des jeweiligen Verbs. Vollverben können allein das Prädikat (den "Satzkern") bilden. Modal- und Hilfsverben dagegen bilden zusammen mit einem Vollverb das Prädikat. Modalverben spezifizieren die Art und Weise der durch das Vollverb bezeichneten Handlung (oder des Ereignisses). Dem Modalverb folgt das Vollverb immer im Infinitiv ohne zu. Es muß aber nicht direkt folgen.

Wie immer man vergleicht, nie **kann/Vfmai3s** man es allen recht **machen**. (Aus: Zeitspiegel. Zeit Nr.45, 1991).

Modalverben sind zum Beispiel 'dürfen', 'können', 'mögen', 'müssen', 'sollen', und 'wollen'. Sie besitzen keine Imperativformen. Auxiliärverben begleiten das Verb bei der Bildung komplexer Zeit- und Modusformen - des Perfekts, des Futurs und des Passivs.

Er **wird/Vfaai3s** erbarmungslos bestraft. (Aus: Kolumne. Zeit Nr.32, 1991).

4.2 Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der finiten Verben

Die Unterklassen für die Verben beim kleinen Tagset umfassen die Unterklassen für die Verben des großen Tagsets:

Symbol des kl. Tagset	Symbole des großen Tagsets
Vfv	Vfvai1s Vfvai2s Vfvai3s Vfvai1p Vfvai2p Vfvai3p Vfvak1s Vfvak2s Vfvak3s Vfvak1p Vfvak2p Vfvak3p Vfvbi1s Vfvbi2s Vfvbi3s Vfvbi1p Vfvbi2p Vfvbi3p Vfvbk1s Vfvbk2s Vfvbk3s Vfvbk1p Vfvbk2p Vfvbk3p
Vfvc	Vfvac2s Vfvac2p
Vfm	Vfmai1s Vfmai2s Vfmai3s Vfmai1p Vfmai2p Vfmai3p Vfma1s Vfma2s Vfma3s Vfma1p Vfma2p Vfma3p Vfmbi1s Vfmbi2s Vfmbi3s Vfmbi1p Vfmbi2p Vfmbi3p Vfmbk1s Vfmbk2s Vfmbk3s Vfmbk1p Vfmbk2p Vfmbk3p
Vfa	Vfaai1s Vfaai2s Vfaai3s Vfaai1p Vfaai2p Vfaai3p Vfaak1s Vfaak2s Vfaak3s Vfaak1p Vfaak2p Vfaak3p Vfabi1s Vfabi2s Vfabi3s Vfabi1p Vfabi2p Vfabi3p Vfabk1s Vfabk2s Vfabk3s Vfabk1p Vfabk2p Vfabk3p
Vfac	Vfaac2s Vfaac2p

Tabelle 4: Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der finiten Verben

4.3 Infinite Verben (Vi)

Bei den infiniten Verbformen wird nicht nach Voll-, Modal- und Auxiliaren unterschieden, da sie sich weitgehend distributionell gleich verhalten. Die Tags für das große und das kleine Tagset sind identisch.

4.3.1 Partizip Perfekt (Via)

Das hat das Hamburgische Pressegesetz gerechterweise so **vorgesehen/Via**. (Aus: Pressefreiheit ohne Segen vom Direktor. In einigen Bundesländern wird die Zensur von Schülerzeitungen abgeschafft. Zeit Nr.14, 1991).

Die Bundeswehr ist dank Baudissin und seiner Mitstreiter eine moderne Armee **geworden/Via**. (Aus: Besser geeignet für den Frieden. Die Soldaten der Bundeswehr brauchen keinen erweiterten Auftrag. Zeit Nr.16, 1991).

4.3.2 Infinitiv (Präsens Aktiv) (Vii)

Nur der Infinitiv Präsens Aktiv läßt sich in folgendes Muster einsetzen:

Er versuchte zu ...

Er kann ...

Er wird ... (Bergenholtz/Schaeder 1977, 86)

Man ließ uns nur **wissen/Vii**, daß man zum Nulltarif unter einer Extranummer den direkten Kontakt zum Telekom direkt-Team **suchen/Vii** könne. (Aus: Zeitlese. Zeit Nr.45, 1991).

Längst haben die Vereinigten Staaten aufgehört, ein Schmelztiegel zu **sein/Vii**. Aus: (Aus: Amerika und Einwanderung. Schmelztiegel oder Salatschüssel?. Zeit Nr.46, 1990).

4.3.3 Infinitiv mit inkorporiertem 'zu' (Vib)

Bei allen Verben mit Verbpartikel wird anstelle einer Kombination mit dem Infinitivpartikel 'zu' vor dem Infinitiv 'zu' zwischen Partikel und Verbstamm eingefügt.

Wesel scheut sich nicht, seine Geschichte **auszubreiten/Vib**. (Aus: Weinlehgang mit dem Fahrrad. Zeit Nr.5, 1992).

4.4 Weitere Beispiele

Aufbruchstimmung oder gar Euphorie **hat/Vfaai3s** sie von Anfang an nicht zu **erzeugen/Vii vermocht/Via**, obwohl solche Emotionen **nahegelegen/Via hätten/Vfabk3p**. (Aus: Bremen Die Furcht vorm Schwarzen Peter. Hundert Tag Ampelkoalition: Die SPD hat das Sagen, die Partner folgen - notgedrungen).

Und manche Nacht soll da ein schauerliches Wehklagen **gehört/Via worden/Via sein/Vii**. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

Heute **leben/Vfvai1p** wir, morgen **sind/Vfvai1p** wir tot ..., und niemand **wird/Vfaai3s** je **wissen/Vii**, daß wir überhaupt **geboren/Via** waren/Vfabi1p. (Aus: Ich bin schon tot. Zeit Nr.25, 1992).

4.5 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

4.5.1 Abgrenzung zwischen Modal- und Vollverb

Auch bei Verbindungen zweier Verben, wie zum Beispiel bei 'lassen', wird dieses jeweils als Vollverb annotiert.

Ihr Auftritt **hilft/Vfvai3s**, Maßstäbe **zurechtzurücken** (Aus: Der Potsdamer Landtag prüft die Stasi-Vorwürfe gegen Manfred Stolpe. Zeit Nr.20, 1992).

Aber ihr **lernt/Vfvai2p** kämpfen (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

Die Staatsmänner müssen begreifen: Europa **läßt/Vfvai3s** sich nicht ohne die Europäer bauen. (Aus: Die Staatsmänner müssen begreifen: Europa läßt sich nicht ohne die Europäer bauen, Zeit Nr.27, 1992).

4.5.2 Wortformen, die normalerweise als Modal- oder Hilfsverben gebraucht werden, als Vollverben

Alle Wortformen von 'kann', 'werden', 'sein' etc. können auch als Vollverben gebraucht werden. Sie werden dann nicht von einem infiniten Vollverb begleitet:

Was Egon **kann/Vfvai3s**, **kann/Vfvai3s** der Eginio schon lange. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990)

Djuna Barnes, die nie eine Schule besucht hat, kommt nach New York, **wird/Vfvai3s Journalistin** und sofort **berühmt**. (Aus: Ich bin schon tot. Zeit Nr.25, 1992).

4.5.3 Substantivierte Infinitive

Substantivierte Infinitive werden als Nomen annotiert (vgl. Abschnitt 5).

Das **Kämpfen/Ngns** lernen um des **Kämpfens/Nggs** willen. (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

5 Nomina (N)

5.1 Beschreibung

Substantive werden dekliniert, ihr Genus und ihr Numerus kann bestimmt werden. Sie beginnen in der Regel mit einem Großbuchstaben. Nur Substantive lassen sich in folgende Substitutionsrahmen einsetzen:

Der/die/das ... war gut.

Die ... waren gut. (nach Bergenholtz/Schaeder 1977: 103).

Der Angabe, ob es sich um einen Eigennamen oder um ein gewöhnliches Nomen handelt, folgt in der Annotation die Angabe des Kasus und des Numerus des Nomens.

5.1.1 Eigennamen (Ne)

Eigennamen sind Substantive oder Nominalgruppen, die auf eine ganz bestimmte Entität (Person, Ding, Gruppe von Personen/Dingen) referieren. Nur sie können einem anderen Substantiv (z.B. einem Titel) folgen, wobei das vorangehende Substantiv Oberbegriff (aber nicht Gattungsbegriff und nicht Mengenangabe (s.u., Nomen invariants)) zum Eigennamen ist. In Ausdrücken wie 'Das Prinzip Hoffnung', 'die Farbe Blau' oder 'der Vogel Amsel' sind 'Hoffnung', 'Blau' und 'Amsel' also keine Eigennamen, weil es sich hierbei nicht um Referenzen auf bestimmte Entitäten handelt.

Der Tag im großen Tagset setzt sich wie folgt zusammen:

Ne[ngda0][sp0]

[ngda0]: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Nullkasus

[sp0]: Singular, Plural, ambiger Numerus

Der Tag im kleinen Tagset ist **Ne**.

Die Forderung nach Abriß fand, so (*Herr*) **Friedensburg/Nens**, eine große Mehrheit. (Aus: Die standhafte Else. Heute eine Attraktion im Ost-West Tourismus: die Siegestsäule in Berlin. Zeit Nr.12, 1990)

Anredenominative werden immer als Eigennamen getaggt, da sich auch Anreden, die ebenfalls als Appellativa existieren, distributionell genauso wie Eigennamen(konstrukte) verhalten (vgl. Duden 1984: 581).

Mädle/Nens, laß da sage, wo bist dan gwesa, he? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise

seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). (Zeit Nr.56, 1991).

Eigennamen können aus mehreren Token bestehen. Ihre Annotation ist unter 3.2.4 beschrieben.

5.1.2 Appellativa (Ng)

Merke: g steht für generell

Zu dieser Klasse gehören alle Nomina, die keine Eigennamen sind.

Der Tag im großen Tagset setzt sich wie folgt zusammen:

Ng[ngda0][sp0]

[ngda0]: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Nullkasus

[sp]: Singular, Plural, ambiger Numerus

Der Tag im kleinen Tagset ist **Ng**.

Neue **Zeit/Ngns** verlangt neues **Maß/Ngas**. (Aus: Vor zwei Jahrhunderten: Die Geburt des Meters. Zeit Nr.34, 1991).

5.2 Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der Nomina

Die Unterklassen für die Nomina beim kleinen Tagset umfassen die Unterklassen für die Nomina des großen Tagsets:

Symbol des kl. Tagset	Symbole des großen Tagsets
Ne	Nens Negs Neds Neas Nenp Negp Nedp Neap Ne0s Ne0p Nen0 Neg0 Ned0 Nea0
Ng	Ngns Nggs Ngds Ngas Ngnp Nggp Ngdp Ngap Ng0s Ng0p Ngn0 Ngg0 Ngd0 Nga0

Tabelle 5: Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der Nomina

5.3 Weitere Beispiele

Die **SPD/Abk§Nens** hat das **Sagen/Ngas**, die **Partner/Ngnp** folgen - notgedrungen. (Aus: Bremen Die Furcht vorm Schwarzen Peter. Hundert Tage Ampelkoalition: Die SPD hat das Sagen, die Partner folgen - notgedrungen).

Kurz vor 16 **Uhr/Ngdp** trumpft der **Pazifik/Ngns** auf der rechten **Seite/Ngds** mit einem unerhörten **Blau/Ngds** auf, die nächsten 160 **Kilometer/Ngap** bleibt er in **Sichtweite/Ngds** des **Coast/Nggs\$Negs Starlight/Nggs^Negs**.(Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

5.4 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

5.4.1 Unklarer Kasus oder Numerus, Nomen invariants

In wenigen Fällen lassen sich die Angaben zur Flexion nicht eindeutig bestimmen (vgl. Duden 1984: 260ff). Dann wird im großen Tagset die Angabe durch eine 0 ersetzt.

Kameramann und **Programmierer/Ngn0** geben in ihr Programm alle Einstellungen und Kamerapositionen ein, die für ein 'Take' vorgesehen sind. (Aus: High-Tech in der Puppenstube. Wie ein Trickfilm entsteht. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.06.1990, Nr.144).

Generelle Nomen wie auch Eigennamen werden in Kasus und Numerus unterschieden. Im Großteil der Fälle ist eine eindeutige Festlegung möglich. In Ausnahmefällen kann der sogenannte Nullkasus, bzw. der ambige Numerus gewählt werden. Diese treten im wesentlichen dann auf, wenn zwei oder mehrere Nomen aufeinanderfolgen und zu einer Nominalphrase gehören. So ist beispielsweise bei Titel-Namen-Konstruktionen, Mengenangaben oder bei Maßen dem jeweils zweiten (Teil) kein eindeutiger Kasus zuzuordnen:

Die Treuhand schloß die Ferienheime bis auf das **Hotel/Ngas Stadt/Ng0s\$Ne0s Wernigerode/Ne0s^Ne0s** (Aus: Ratlos unter Fachwerkdächern. Wernigerode im Harz: Eine schöne alte Stadt muß neue Wege im Tourismus finden. Zeit Nr.13, 1991)

Während des gesamten Stücks schweben zudem drei Videomonitore über der Bühne, auf denen wir kurze Bildsequenzen aus Paul/Negs\$Negs Wegeners/Negs^Negs expressionistischem Stummfilmklassiker **Der/Db\$Ne0s Golem/Ngns\$Ne0s :/Fi\$Ne0s Wie/Cs\$Ne0s er/Rp\$Ne0s in/Pov\$Ne0s die/Db\$Ne0s Welt/Ngas\$Ne0s kam/Vfvbi3s^Ne0s** sehen.(Aus: ... und Richard Teitelbaums interaktiver Golem [H!]omunkulus vom Chip. Zeit Nr.9, 1992)

Aber:

Als hier noch Diplomaten, Schwarzhändler und zynische Journalisten auf der höchsten Dachterrasse der Stadt, die damals Saigon hieß, sich am Spektakel des Krieges delectierten, hieß das **Hotel/Ngns Caravelle/Nens**. (Aus: Ho-Chi-Minh-Stadt ist wieder Saigon. Fluch der Perestrojka. Zeit Nr.18, 1990).

Hier handelt es sich bei 'Hotel' und 'Caravelle' um unterschiedliche Konstituenten.

Aufeinanderfolgende Vor- und Zunamen werden als Teile der Struktur Eigenname getaggt. Beiden wird der gleiche Kasus zugewiesen, den die gesamte Struktur besitzt. Steht vor dem Namen allerdings noch ein Titel, eine Anredeform oder eine Berufsbezeichnung, so wird analog zu Film- und Buchtiteln oder Hotelnamen (s.o.) der gesamten Struktur der Nullkasus zugewiesen. Dies wird auch dann konsistent durchgeführt, wenn das Genitiv-S eine andere Verfahrensweise nahelegen würde.

Johannas Geliebter oder auch Nicht-Geliebter, **Herr/Ngns Stephan/Ne0s\$Ne0s von/Pov\$Ne0s Sala/Neds^Ne0s**, Schriftsteller, ist zum Tode durch Krankheit verurteilt. (Aus: Angelas Kleider. Wasser im Mund. Zeit Nr.42, 1991).

Fräulein/Ngns Stinnes/Ne0s bestellt vor allem Hinterachsellen. (Aus: Mobile Gedanken. Fräulein Clärenores sagenhafte Reise. Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.07.1991, Nr.28).

Bei den Mengenangaben handelt sich um eine offene Menge von Substantiven wie Millionen, Tüte, Sack, Flasche etc. (vgl. Bergenholtz/Schaeder 1977:216).

Jährlich werden in den zwölf Ländern der EG 729 Millionen touristische **Reisen/Ng0p** unternommen (Aus: Ferien. Plädoyer für die Nebensaison. Zeit Nr.48, 1991).

Schon eine Flasche **Wasser/Ng0s** kostet im Heim 1,75 Mark. (Aus: Wandel des Altersbaumes in 120 Jahren. Versichern und vergessen. Zeit Nr.37, 1991)

5.4.2 Appellativum vs. Eigenname

Monatsnamen und Feiertage referieren meist auf keine spezifische Entität und werden in solchen Fällen als Appellativa annotiert:

Zweieinhalb Jahre später heiratet Brecht Helene Weigel, und im **Oktober/Ngds 1930/Bg** wird ihr zweites Kind Barbara geboren. (Aus: Manchmal schlafe ich mit Deinem Schlafrock. Bertolt Brechts Briefe an seine erste Frau Marianne Zoff und die Tochter Hanne. Zeit Nr.49, 1990)

Wird jedoch ein spezifischer Monat benannt, so wird analog zu Verbindungen von Titeln und Eigennamen getaggt:

Denn wo wird die Welt so rabiät, hintersinnig, lustig auf den Kopf gestellt wie hier, wo der Monat **März/Ne0s** - Kompliment an Kurt Schwitters - als Merz erscheint. (Aus: ... und Lichtenberg im Aufbau-Kalender. Literatur für jeden Tag. Zeit Nr.51, 1991).

Entsprechend werden auch Jahreszahlen annotiert:

Die katastrophalen Überschwemmungen der Jahre **1987/Ne0s** und **1988/Ne0s** haben die Pläne zur Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft durchkreuzt. (Aus: Weltbühne. Monarchen unerwünscht. Zeit Nr.44, 1990).

5.4.3 Kleingeschriebene Nomina

Nicht alle Nomina werden groß geschrieben:

Da hilft kein **Pumpen/Ngns**, da hilft nur **schieben/Ngns**. Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

Gießt man mit dem kochenden Wasser nicht alles **mögliche/Ngas** auf? (Aus: Neulich ging ich aus, um einen neuen Teekessel zu kaufen ... Zeit Nr.25, 1991).

Auch in festen Nominalphrasen kann es vorkommen, daß das Substantiv klein geschrieben wird. Es ist trotzdem als Substantiv zu annotieren. Im übrigen sind dies oft Fälle, bei denen die Regeln der neuen Rechtschreibreform herangezogen werden können, in dem Sinne, daß hier Großbuchstaben verwendet werden (vgl. Sitta 1994:30ff).

Die Behörden tappen im **dunkeln/Ngds**. (Aus: Mein Kampf in Polen? Zeit Nr.9, 1992).

5.4.4 Ellipsen

In Reihungen von Substantivgruppen kann das Substantiv ausfallen. Wenn das Adjektiv klein geschrieben wird, handelt es sich um eine Ellipse, wird es groß geschrieben, dann ist es als deadjektivisches Nomen zu behandeln:

Als Oskar Lafontaine im Vorwahlkampf zum Rock'n'Roll aufspielen ließ, waren die Bands für viele SPD-Genossen noch zu provokativ. Den **jüngeren/Aa** dagegen erschienen die älteren Herren Zeltinger und Maffay schon wie wildgewordene Väter. (Aus: Der Krieg der Generationen ist neu eröffnet. Die herrschende politische Klasse: gefräßig, monoton und unfähig, die Zukunft zu gestalten. Zeit Nr.52, 1990).

[...] und die Hoffnung der alten Achtundsechziger, die im Prager Frühling den dritten Weg zu gehen versuchten, sind für die **Jüngeren/Ngap** ein verstaubtes Kapitel. (Aus: Eine Begegnung deutscher und tschechischer Schriftsteller in Prag und einige deutsche Merkwürdigkeiten. Prager Kafkakugeln. Zeit Nr.42, 1992)

6 Präpositionen (P)

6.1 Beschreibung

Präpositionen regieren eine Nominalphrase in dem Sinne, daß sie mit dieser zusammen eine Präpositionalphrase bilden und dabei den Kasus der Nominalphrase bestimmen. Von Konjunktionen und Adverbien unterscheiden sich die Präpositionen u.a. dadurch, daß sie in fester Rektions-Beziehung zu einer Nominalphrase stehen.

In den Tagsets werden die Präpositionen hinsichtlich ihrer Stellung unterschieden:

- vorgestellte Präposition ohne Artikel (Pov)
Merke: v wie vorgestellt
- nachgestellte Präposition ohne Artikel (Postposition) (Pon)
Merke: n wie nachgestellt
- Präposition ohne Artikel, erster Teil einer Circumposition (Poa)
Merke: Der Tag für den ersten Teil eines Mehrwortlexems, das durch ein oder mehrere Token vom zweiten Teil getrennt ist, endet mit a.
- Präposition ohne Artikel, zweiter Teil einer Circumposition
Merke: Der Tag für den zweiten Teil eines Mehrwortlexems, das durch ein oder mehrere Token vom ersten Teil getrennt ist, endet mit z.
- Präposition mit enklitischem Artikel (Pev)
Merke: e wie enklitisch

6.2 Beispiele

Auf/Pov der Krim ging **nach/Pov** der Eroberung Sewastopols **im/Pev** September 1855 der Krieg dem Ende entgegen. (Aus: Alles schreiben oder den Mund halten? William Howard Russell, der erste Frontreporter. Zeit Nr.11, 1991)

Von/Poa nun **an/Poz** sollte sich die Presse der Zensur und damit dem Widersinn des Krieges und seiner Befehlshaber unterwerfen. (Aus: Alles schreiben oder den Mund halten? William Howard Russell, der erste Frontreporter. Zeit Nr.11, 1991)

Nicht des Spiels von Lug und Trug **wegen/Pon**, das durch alle drei Erzählungen geht. (Aus: [D!]er Erzähler auf der langen Mittelstrecke - ratlos Lug und Trug. Drei exemplarische Erzählungen des Ton Andreas Isenschmid. Zeit Nr.41, 1991).

6.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

6.3.1 Präposition vs. Adverb

Ein Token ist nur dann eine Präposition, wenn die Rektion der regierten Nominalphrase von ihm bestimmt wird.

Lange Zeit gab es in Freiburg, **abseits/Pov** der akademischen Zirkel, nur einen Verein: den FFC, den Freiburger Fußball-Club. (Aus: Sportclub Freiburg. [D!]er Aufstieg der Underdogs. Zeit Nr.4, 1992).

Bestenfalls darf der vom Unternehmen beauftragte unabhängige Wirtschaftsprüfer die Zahlen einsehen und monieren, ist aber seinem Auftraggeber **gegenüber/Pon** zu Stillschweigen verpflichtet. (Aus: Gefährliches Solo. Internationale Konzerne sollen in den Vereinigten Staaten mehr Steuern zahlen - ein Verteilungskampf droht. Zeit Nr.5, 1992).

Hier bestimmen die Token jeweils den Kasus der Nominalphrase.

Wenig später sitzt Markus Wasmeier mit noch wirren Haaren etwas **abseits/Bg** in/Pov einem abgedunkelten Raum auf/Pov einem Tisch. (Aus:[W!]er nachdenkt, verliert. Über den Versuch, eines Ski-Weltmeisters, wieder Anschluß an die Spitze zu finden. Zeit Nr.6, 1991).

Hier stehen mehrere lokale Adverbiale hintereinander.

Auf der anderen Seite des Flusses, schräg **gegenüber/Bg**, begrenzen die Paläste und Kirchen des Hradschin den Horizont. (Aus: Eine Begegnung deutscher und tschechischer Schriftsteller in Prag und einige deutsche Merkwürdigkeiten. Prager Kaffkugeln. Zeit Nr.42, 1992)

Hier ist 'gegenüber' Lokaladverb.

So hatte die Stadtverwaltung seit/Pov dem Krieg in/Pov einem ehemaligen Hotel direkt **gegenüber/Bg vom/Pev** Kurpark ihren Sitz. (Aus: Neues Trauzimmer in freundlicher Atmosphäre. Postmoderner Rathausneubau für 13 Millionen Mark nach zweijähriger Bauzeit bezugsfertig. Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.07.1992, Nr.158).

Der Kasus der Nominalphrase 'Kurpark' wird von der Präposition 'vom' bestimmt; 'gegenüber' ist Lokaladverb.

Vorsichtig gegossen rann der Kaffee am/Pev Gefäß **entlang/Bg** direkt auf die Tischdecke. (Aus: Das Geheimnis der Caffettiera. Zeit Nr.27, 1992).

Hier wird der Kasus durch die vorgestellte Präposition bestimmt (vgl. Duden 1984: 380 und Helbig/Buscha 1987: 381), im Gegensatz dazu:

Noch heute können die Besucher, der rot-grünen Tünche **entlang/Pon**, Schmidt über das Kopfsteinpflaster folgen. (Aus: Barlachs weites Land. Auf den Spuren des norddeutschen Künstlers. Zeit Nr.5, 1991).

6.3.2 Präposition vs. Verbpartikel

Verbzusätze folgen immer den von dem Verb regierten Ergänzungen.

Mit feuchtem Finger **geht** man die Akten **durch/Qv**, um Geschichten zu präsentieren, die man auch schon andernorts lesen konnte, ohne daß sie deshalb schon stimmen müßten. (Aus: Die Schalck-Papiere. DDR-Mafia zwischen Ost und West. Zeit Nr.41, 1991).

Dagegen:

Eine neue Idee, stellt er belustigt fest, **geht durch/Pov** drei Stadien. (Aus: Thorvald Stoltenberg. Mehr als milde Gaben. Der norwegische Politiker ist neuer UN-Hochkommissar für Flüchtlinge. Zeit Nr.14, 1990).

6.3.3 Eingebettete Präpositionalphrasen

Mehrere Präpositionen können einander folgen, wenn mehrere Attribute verschachtelt sind:

Der Jungenkurs sackte **aufgrund/Pov um/Pov** sich greifender Disziplinlosigkeit in seinen Leistungen völlig ab. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990).

6.3.4 Präposition vs. subordinierende Konjunktion

Schließlich vergingen nach dem Unglück zwischen Ufa und Ascha keine fünf Monate, **bis/Cs** die gleiche Pipeline erneut leckte - mehrere tausend Menschen wurden damals vorsorglich evakuiert. (Aus: Lecks in den Lebensadern. Die UdSSR kann ihre ehemaligen Partnerländer in Osteuropa nicht mehr ausreichend mit Öl und Gas versorgen. Zeit Nr.48, 1990).

Ein Jahr später betrug der Verrechnungspreis für Russenöl nur 29 Prozent des Weltmarktpreises, und **bis/Pov** einschließlich/Pov 1983 zahlten die RGW-Staaten für ihr Öl weniger als jene Länder, die auf den freien Weltmarkt angewiesen sind. (Aus: Lecks in den Lebensadern. Die UdSSR kann ihre ehemaligen Partnerländer in Osteuropa nicht mehr ausreichend mit Öl und Gas versorgen. Zeit Nr.48, 1990).

Die Präposition bezieht sich immer nur auf eine Nominalphrase.

7 Adverbien (B)

7.1 Beschreibung

In den Tagsets werden die Adverbien in

- Pronominaladverbien (Bp)
- Interrogativadverbien (Bi) und
- sonstige Adverbien (Bg)
Merke: g wie generell

unterschieden.

7.1.1 Generelle Adverbien (Bg)

Adverbien sind nicht notwendig an einen bestimmten Platz im Satz gebunden.

Gewöhnlich/Bg schlagen die Bauern **morgens/Bg** um sieben Uhr am Miyagawa-Ufer ihre Stände auf. (Aus: Wo Japan friert. Bilder wie aus dem alten Nippon: Eine Reise in den schneereichen Nordwesten. Zeit Nr.9, 1991).

Hier lassen sich 'gewöhnlich' und 'morgens' austauschen oder verschieben, ohne daß der Satz ungrammatikalisch wird.

Die Graduierung von manchen Adverbien ist möglich.

Das war ihm in letzter Zeit **öfter/Bg** passiert, zum Beispiel bei einem autorisierten Interview mit La Stampa. (Aus: Allein gegen den Filz. Altersweise - oder schon vergreist? Italiens Staatspräsident Francesco Cossiga stößt Freund und Feind vor den Kopf, Zeit Nr.26, 1991).

Immer/Bg öfter/Bg wird diese Diskussion unter dem Schlagwort 'Krieg der Gartenzwerge' geführt. (Aus: Der Krieg der Gartenzwerge. Das Nachbarrecht beschäftigt die Gerichte immer häufiger. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.12.1991, Nr.301).

Außerdem zählen zu dieser Klasse Gradpartikel wie 'sehr' und 'etwas', die ein anderes Adverb modifizieren.

7.1.2 Pronominaladverbien (Bp)

Ein Pronominaladverb kann durch eine Präpositionalphrase oder einen Nebensatz ersetzt werden. Viele Pronominaladverbien sind Wortbildungskonstruktionen aus einem Adverb (da(r)- und hier-) als erster Konstituente und einer Präpositionen als zweiter Konstituente. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Stellung im Satz nicht von gewöhnlichen Adverbien, können allerdings nicht graduiert oder von Partikeln modifiziert werden.

Die Europäische Konferenzmesse für Multimedia und CD-ROM präsentierte **deshalb/Bp kürzlich/Bg** in Wiesbaden eine junge, selbstbewußte Branche. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

Das ist **vielleicht/Bg** angeboren, **dagegen/Bp** kann ich nicht ankämpfen. (Aus: Zum 80. Geburtstag E. M. Ciorans. Abrechnung mit Gott. Zeit Nr.15, 1991).

7.1.3 Interrogativadverbien (Bi)

Mit Interrogativadverbien wird ein Fragesatz eingeleitet. Interrogativadverbien sind Stellvertreter von Präpositionalphrasen und gewöhnlichen Adverbien.

Warum/Bi machen Sie das? (Aus: Für Opel am Ball. Zeit Nr.28, 1992).

Aber jede Firma muß selbst entscheiden, **wann/Bi** wird was zu teuer oder **wann/Bi** ist ein Engagement nicht mehr effizient. (Aus: Für Opel am Ball. Zeit Nr.28, 1992).

7.2 Weitere Beispiele

'Ja, Volksmusikanten musizieren **halt/Bg** mit Herz', behaupten die beiden und setzen ihr Zahnpasta-Lächeln auf. (Aus: Heißt es hollerolajilihi oder höllerojilialhi? Vom Sommerfest der Volksmusik berichten Andreas Skipis und Peter Lüc. Frankfurter Allgemeine Zeitung 02.07.1990, Nr.150).

1989/Bg wurde in Berlin das California Institute for European-American Relations gegründet. (Aus: Das Feuchtwanger-Haus in Los Angeles. Auroras Zukunft unter den Engeln. Die Villa Aurora muß sich ihrer Umgebung mehr öffnen).

Etliche der **über/Bg** haushohen Wagen werden ständig in der Ausstellungshalle von Takayama gezeigt. (Aus: Wo Japan friert. Bilder wie aus dem alten Nippon: Eine Reise in den schneereichen Nordwesten. Zeit Nr.9, 1991).

7.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zu Abgrenzungen zu Eigennamen bei Jahreszahlen vgl. die Beispiele unter 5.4.2 (Appellativum vs. Eigennamen).

Zu Abgrenzungen zu den Präpositionen siehe unter 6.3.1.

7.3.1 Adverb vs. Adjektiv

Normalerweise wird rein distributionell annotiert. Adverbien können gewöhnlich durch Gradadverbien modifiziert werden:

Tante, du wohnst so **schön/Bg**, schmeichelt der Ganovennachwuchs. (Aus: Gelegenheit macht Diebe. Wenn das Geld im Kühlschrankschrank liegt. Aus dem reichen Erfahrungsschatz der polizeilichen Beratungsstellen. Zeit Nr.19, 1990).

Bei Wortformen des Verbs 'sein' handelt es sich immer um Adjektive (Beispiele siehe unter 8.2).

Anders verhält es sich bei Wortformen nach 'halten für', 'einschätzen als' etc. , weil diese eine Eigenschaft bezeichnen.

Als Kunst- und Kulturhistoriker halte ich mich natürlich nicht für **unfehlbar**/**Ap** (Aus: Reihe Revision: Ein Protest von Ernst H. Gombrich. Gleich gültig? Zeit Nr.17, 1992).

7.3.2 Adverb vs. koordinierende Konjunktion am Anfang von (Neben-)Sätzen

Regel: Bei einem Adverb an der Erststelle geschieht eine Vertauschung von Subjekt und Verb. Koordinierende Konjunktionen ändern die Satzstellung nicht!

Natürlich/**Bg** muß ein maschinelles Übersetzungssystem auch einige elementare Daten über die Welt enthalten, kommentiert Schneider, **doch**/**Bg** sollten wir mit der Entwicklung der MÜ nicht/**Bg** warten, bis die Verkünder der 'Künstlichen Intelligenz' ihren hochgesteckten Zielen näher gekommen sind. (Aus: Wortsalat. Maschinen als Dolmetscher versteht keiner. Zeit Nr.18, 1991).

Aber:

Doch/**Ck** das ist so/**Bg** nicht/**Bg** ganz/**Bg** richtig. (Aus: Nicht nur Cassandra. Die Diktatur und ihre Helferinnen: Über Helga Schuberts Buch Judasfrauen und die feministische Geschichtsschreibung. Zeit Nr.22, 1990).

Ähnliche Probleme treten bei 'aber', 'auch', 'dennoch', 'jedoch' und 'trotzdem' auf (vgl. Duden 1984: 374, Helbig/Buscha 1987: 405f).

Ein Freundeskreis der Villa Aurora in Los Angeles wurde zwar gegründet, hat **aber**/**Bg** weder Mitglieder noch irgendein Entree in das kulturelle Netzwerk der Stadt gefunden. (Aus: Das Feuchtwanger-Haus in Los Angeles. Auroras Zukunft unter den Engeln. Die Villa Aurora muß sich ihrer Umgebung mehr öffnen).

In der Öffentlichkeit **aber**/**Ck** löste sie einen Sturm der Entrüstung aus. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

7.3.3 Adverb vs. Indefinitpronomen

'mehr' als (Bestandteil eines) Temporaladverbs ist leicht durch die Austauschprobe mit einem anderen Temporaladverb zu erkennen, auch wenn es vor einer Vergleichspartikel steht:

Stirbt der Mensch dann, wird er von der offiziellen Statistik **nicht/Bg mehr/Bg** (*oft*) **als/Cv** Unfalltoter erfaßt. (Aus: Fahren bis zum Infarkt. Über Kollektivneurosen, reale Schäden und scheinbare Lösungen. Zeit Nr.46, 1991).

Fungiert 'mehr als' dagegen als Gradadverb, so wird 'mehr' als Adverb annotiert:

Wohl/Bg wahr/Bg, die Lage ist **mehr/Bg als/Cv doppeldeutig/Ap** im geteilt-geeinten Deutschland. (Aus: Keine Flucht vor der Vergangenheit. Mit oder ohne Erich Honecker: Die Gerechtigkeit muß ihren Lauf nehmen. Zeit Nr.52, 1991).

Als Indefinitpronomen dagegen wird 'mehr' getaggt, wenn es von einer Vergleichskonjunktion und einer Nominalphrase gefolgt wird. Aus semantischer Sicht handelt es sich hierbei meist um Mengenangaben:

Jede Tonne deutscher Steinkohle wird **noch/Bg immer/Bg** mit **weit/Bg mehr/Rip als/Cv** hundert Mark gestützt. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

Dennoch ist das neue Urteil **mehr/Rip als/Cv** nur ein Donnerrollen aus Karlsruhe, wie **etwa/Bg** der Freiburger Professor Klaus Tiedemann, Spezialist für Wirtschaftsstrafrecht, meint. (Aus: Wettbewerbsrecht. Donnerrollen aus Karlsruhe. Nach einem neuen Urteil des Bundesgerichtshofes können Kartellvergehen als Betrug gewertet werden. Zeit Nr.4, 1992).

7.3.4 Adverb vs. Verbpartikel

Autos hupen, Kinder kreischen, Julie **geht** die Straße **entlang/Qv**, beschleunigt ihren Schritt. (Aus: Kino: Chantal Akermans Nuit et Jour. Versuch über das Glück. Zeit Nr.20, 1992).

Wir mieten uns Fahrräder und **radeln** am Wattenmeer **entlang/Qv**. (Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

Existiert das betreffende Morphem in der entsprechenden Verbzusammensetzung (z.B: 'entlanggehen) oder gibt es eine Analogiebildung, so wird es als Verbpartikel annotiert. Im Zweifelsfall können Wörterbücher (Duden, Wahrig) herangezogen werden. Die Zuordnung zum vorangehenden Verb muß jedoch sinnvoll sein:

Der Mann indes/Bg **muffelt** zu Hause vor sich **hin/Bg** und **kommt** von seinem praktischen Verstand nicht/Bg **los/Qv**. (Aus: Mädchenträume. Zeit Nr.15, 1990).

Das kann nicht **gut/Bg** gehen, also geht Leonore **auf/Bg** und **davon/Bg**. (Aus: Mädchenträume. Zeit Nr.15, 1990).

(Test: ?Leonore geht auf und Leonore geht davon.) Im obigen Beispiel wird die Wortform 'gut' als Adverb annotiert, obwohl 'gutgehen' laut Wahrig und Duden zusammengeschrieben wird und es sich somit um ein fälschlich getrenntes Verbpartikel handeln könnte, denn wir sehen es nicht als unsere Aufgabe an, sprachnormativ vorzugehen.

7.3.5 Interrogativadverb vs. Interrogativpronomen

Interrogativpronomina fungieren als Stellvertreter von Substantiven (pronominal) oder sie erfordern ein kongruierendes Substantiv (attributiv) (Beispiele jeweils dort). Interrogativadverbien dagegen sind Stellvertreter von Präpositionalphrasen und gewöhnlichen Adverbien.

7.3.6 Adverb vs. subordinierende Konjunktion

In ihrer Autonomie geht die Banca d'Italia **seitdem/Bg** immer wieder bis an die Grenzen des Möglichen, um die chronischen Versäumnisse der ausgabefreudigen italienischen Regierungen und den Mangel an nationaler Wirtschaftspolitik wettzumachen. (Aus: Spiel auf Zeit. Schatzminister Guido Carli Politik der harten Lira stößt an ihre Grenzen. Zeit Nr.47, 1990).

Das ist aber schon lange her und gilt nicht mehr, **seitdem/Cs** Paris ihnen offensteht. (Aus: Neue Brücken über Oder & Neiße. Zwischen Meiden und Umarmen: Die Polen zimmern mal wieder an ihrer deutschen Beziehungskiste. Zeit Nr.37, 1991).

Die Adverbien lassen sich bei Zweifelsfällen dieser Art durch andere Adverbien, wie z.B. 'heute', die subordinierenden Konjunktionen durch 'weil' ersetzen.

8 Adjektive (A)

8.1 Beschreibung

Adjektive verfügen wie die Nomen über Kasus, Numerus und Genus. Die meisten Adjektive können zudem gesteigert werden.

In den Tagsets werden die Adjektive in

- attributive Adjektive (Aa) und
- prädikative Adjektive (Ap)

unterschieden.

8.1.1 Attributive Adjektive (Aa)

Attributive Adjektive modifizieren ein nachfolgendes Substantiv. Steht vor dem Adjektiv ein Artikel, so besteht eine Kongruenz in Kasus, Numerus und Genus; dasselbe gilt hinsichtlich des Substantivs.

Aber auch nachgestellte (nicht flektierende) attributive Adjektive können auftreten:

Für größere Jagdgesellschaften hält übrigens Gades **junior/Aa** ein Transportmittel bereit, das den Limousinen in puncto Komfort nicht nachsteht (Aus: Niedersachsen Hoch auf dem roten Wagen. Die Luxuslimousinen der DDR-Führung sind im Gebrauchtwagenhandel gelandet. Zeit Nr.9, 1992.)

8.1.2 Prädikative Adjektive (Ap)

Prädikative Adjektive können in den Substitutionsrahmen

Der Baum ist x (groß, grün, schön etc.)

eingesetzt werden, wobei an der Stelle von x weder ein Nomen noch eine Nominalgruppe oder ein prädikatives Possessivpronomen steht.

8.2 Weitere Beispiele

Ist das nicht **schön/Ap**? (Aus: Zweiter Goldrausch im Wilden Westen. In Breckenridge haben Skifahrer die Minenarbeiter abgelöst. Zeit Nr.4, 1992).

Ein wirklich **schönes/Aa** Gebäude, diese Halle. (Aus: Architektur in Kassel. [H]alle der Kunst, Stütze der Stadt. Zeit Nr.4, 1992).

Heutzutage sind solche kriminellen Unterstellungen zumindest bei uns erfreulicherweise **selten/Ap** geworden. (Aus: Frohe Botschaft. Zeit Nr.48, 1990).

Wie **schön/Ap**. (Aus: Architektur in Kassel. [H]alle der Kunst, Stütze der Stadt. Zeit Nr.4, 1992).

8.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zu Abgrenzungen zu Nomina siehe dort unter 'Ellipsen' (3.2.2). Zu Abgrenzungen zu Adverbien siehe dort.

8.3.1 Von Verben abgeleitete Wortformen

Die Abgrenzung zwischen dem Partizip Perfekt und Adjektiven ist nicht immer eindeutig. In den meisten Fällen kann jedoch ein Tag aufgrund des Kontextes zugewiesen werden. Entscheidend ist die Verbindung mit dem Hilfsverb. Ist das Hilfsverb 'worden', liegt ein Partizip Perfekt vor; ist es 'geworden' oder 'gewesen', liegt ein Adjektiv vor. Für solche Fälle, bei denen kein Hilfsverb vorliegt, werden nach Bergenholtz/Schaeder (1977, 84) als Test die Einsetzungsproben in

Er ist ... worden. → Partizip Perfekt

Er ist ... geworden. → Adjektiv

Er ist ... gewesen. → Adjektiv

vorgenommen.

Briefporto ist immer **überbezahlt/Ap**. (Aus Kolumne. Zeit Nr.32, 1991).

Wir sind **erschrocken/Ap**, wenn die litauischen/Aa Polen bei Wilna eine Autonomie erklären, und es gibt keine seriöse/Aa Zeitung, die diese polnische/Aa Minderheit nicht zurechtgewiesen hätte, dazu ist uns die Solidarität mit Litauen zu wichtig/Ap. (Aus: Neue Brücken über Oder & Neiße. Zwischen Meiden und Umarmen: Die Polen zimmern mal wieder an ihrer deutschen Beziehungskiste. Zeit Nr.37, 1991).

Die Akzente der beiden/**Aa** Bücher sind jedoch unterschiedlich **gesetzt/Via**. (Aus: Das Dach der Welt. Die Autobiographie des Dalai Lama - und eine Biographie über ihn. Zeit Nr.11, 1991).

Partizipien, deren verbale Basis nicht (mehr) existiert, werden als Adjektive klassifiziert:

Die Herstellung von Solarzellen ist umweltbelastend/**Ap**, die Entsorgung der Schwefel-Natrium-Batterien **ungeklärt/Ap**. (Aus: Fahren bis zum Infarkt. Über Kollektivneurosen, reale Schäden und scheinbare Lösungen. Zeit Nr.46, 1991).

Wortbildungskonstruktionen mit einem Partizip Perfekt als letztem Bestandteil werden durch Einsetzungsproben eine Wortart zugewiesen. Im Zweifelsfall bekommen sie die Wortart Adjektiv zugewiesen.

Der Kaffee ist → Adjektiv

Der Müll wird dann von 20 Arbeitern handverlesen. → Partizip

8.3.2 Attributives Adjektiv vs. attributives Indefinitpronomen

Vor attributiven Indefinitpronomina steht kein Artikel. Deshalb werden Wortformen wie 'beide', 'wenige', 'weitere' etc. als Adjektive annotiert, wenn sie nach einem Artikel erscheinen und als attributive Indefinitpronomina, wenn kein Artikel vorhanden ist. Zu einer anderen Einschätzung kommen Helbig/Buscha (1987: 358) und Schiller/Teufel(1995: 29). Wir überlegen derzeit, ob die Einführung einer Klasse mit attributiven Indefinitpronomina **mit** Artikel sinnvoll ist. Dieser Klasse könnten dann auch die attributiven Zahladjektive angehören.

Die Akzente der **beiden/Aa** Bücher sind jedoch unterschiedlich gesetzt. (Aus: Das Dach der Welt. Die Autobiographie des Dalai Lama - und eine Biographie über ihn. Zeit Nr.11, 1991).

Tusch und strahlendes Entre, standing ovations, weit ausholende Geste mit **beiden/Ria** Armen und angedeuteter Kratzfuß? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991)).

Einen Arm locker in die Hüfte gestützt, hält er mit **der anderen/Aa** Hand seine Pfeife. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).

Meyer und **andere/Ria** Mittelständler machen derzeit massiv Front gegen einen Paketverkauf der Ostwerften an den Bremer Vulkan. (Aus: Machtkampf auf dem Vulkan. [P!]olitiker ringen erbittert um eine Privatisierungsstrategie. Zeit Nr.4, 1992).

Er hat ja [**die *eine*] **keine/Ria** Liebe ned kennt. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).

8.3.3 attributives Adjektiv vs. attributives Possessivpronomen

Vor attributiven Possessivpronomina kann kein kongruierender Artikel stehen.

8.3.4 Attributive Kardinalzahlen

Attributive Kardinal- und Ordinalzahlen werden als Adjektive annotiert, vor ihnen kann ein weiteres Adjektiv, ein Indefinitpronomen oder ein Artikel stehen.

Aus Geldnot wohnte die ganze/Aa Familie in [*weiteren den keinen etc.*] **zwei/Aa** Zimmern. Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).

Jeder dritte/Aa Tourist ist Deutscher. (Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

Ausnahme: In Adverbialphrasen wie 'zu zweit', 'zu dritt' werden die Zahlen als Adverbien annotiert.

Sie treffen sich nicht oft, und wenn, dann gehen sie hier zuerst, **zu/Pov\$Bg zweit/Bg^Bg**: Paul Bley und Gary Peacock. (Aus: Jazz: Paul Bley und Gary Peacock in Hamburg: Solo für zwei.

8.3.5 'Ein': Adjektiv vs. Artikel

'Ein' ist nur dann ein Adjektiv, wenn es einem Artikel folgt oder wenn es in einer Reihe mit anderen (Zahl-)Adjektiven steht oder ganz eindeutig als Mengenangabe gebraucht wird.

Wir haben hier den Fall zweier/Aa leitender Schwestern, deren Töchter übergegangen sind und die mit **ein/Aa, zwei** Jahren Berufserfahrung mehr verdienen als ihre Mütter. (Aus: Das Maß ist voll. Ungleiche Tarifabschlüsse verbittern die Angestellten. Zeit Nr.32, 1991).

Bleibt das Bruttosozialprodukt (West) nur um **ein/Aa** Prozent hinter den Vorausschätzungen zurück, reißt das ein zusätzliches Loch von jährlich sieben Milliarden Mark. (Aus: Wechsel auf die Zukunft. Der Wirtschaftsminister kann im Amt bleiben - doch die Zahlen im neuen Haushalt trügen. Zeit Nr.29, 1991).

Sorry, nein, sagte der **eine/Aa** Mann höflich/Ap, in den letzten/Aa hundert/Aa Jahren nicht. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

Fälle wie in 'ein und dieselbe' werden als Artikel getaggt.

Da solche Einordnungen immer auch fließend sind, können sie auch in **ein/Du und derselben** Person brechen. (Aus: Der Krieg der Generationen ist neu eröffnet. Die herrschende politische Klasse: gefräßig, monoton und unfähig, die Zukunft zu gestalten. Zeit Nr.52, 1990).

8.3.6 Attributives Adjektiv vs. pronominales Indefinitpronomen

'Ein' im Sinne von 'jemand' und 'etwas' ist Indefinitpronomen. Das gleiche gilt für 'zwei', 'drei' etc. wenn die Token durch 'einige' ersetzt werden können.

Fünfzig/Rip von elfhundert Soldaten haben allein im Bremervörder Geschwader den Dienst mit der Waffe verweigert. (Aus: Wir sind ja nur Wehrpflichtige. Immer mehr Bundeswehrsoldaten verweigern den Dienst mit der Waffe. Zeit Nr.7, 1991).

In Genitivkonstruktionen wie der folgenden ist die Wortform von 'ein' ebenfalls pronominales Indefinitpronomen.

Wenn das Leben so grauenhaft ist wie der Tod, das Sein so unerträglich wie das Nichtsein, was bleibt dann übrig als das Nichts, **eines/Rip** der Lieblingswörter unseres Dichters. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

9 Konjunktionen (C)

9.1 Beschreibung

Konjunktionen sind weder konjugierbar noch flektierbar, sie etablieren keine Rektionsbeziehung und dienen dazu, Beziehungen zwischen Wörtern, Satzteilen oder ganzen Sätzen herzustellen.

In den Tagsets werden die Konjunktionen in

- subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv (Cs)
- subordinierende Konjunktionen mit Infinitiv (Ci)
- koordinierende Konjunktionen (Ck)
- Vergleichskonjunktionen (Cv)
- Konjunktion Teil I (Ca)
- Konjunktion Teil II (Cz)

unterschieden.

9.1.1 Subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv (Cs)

Subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv leiten Nebensätze ein:

Sie müssen erleben, **daß/Cs** die wahre Gefahr von ihnen selbst ausgeht. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.1.2 Subordinierende Konjunktion mit Infinitiv (Ci)

Subordinierende Konjunktionen mit Infinitiv leiten Nebensätze ein:

Es sei denn, der wird weit genug hinausgeschoben, **um/Ci** erneut in den Programmzeitschriften aufzutauchen. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.1.3 Koordinierende Konjunktionen (Ck)

Koordinierende Konjunktionen verbinden Nominal- oder Präpositionalphrasen oder Sätze mit gleicher Hierarchiestufe.

Und/Ck so säßen sie dann beieinander, in der Behrenstraße, die Schriftsteller aller Nationen **und/Ck** Epochen. (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991).

Wie schon soll das Medium reagieren, wenn/Cs ein Gesetz verabschiedet **oder/Ck** ein Staatsphilosoph hundert wird. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.1.4 Vergleichskonjunktion (Cv)

Eine kraftvolle, fast apokalyptische Vision menschlicher Unmenschlichkeit, dargeboten **als/Cv** 'Abenteuer für Erwachsene'.

9.1.5 Konjunktion Teil I (Ca), Konjunktion Teil II (Cz)

Einige US-Airlines binden ihre Rundreisetickets an die Atlantiküberquerung, die **entweder/Ca** mit ihrer Gesellschaft **oder/Cz** mit Lufthansa erfolgen muß. (Aus: Mit Rundflug-Coupons durch die USA. Zeit Nr.23, 1990).

9.2 Weitere Beispiele

Aber/Ck wenn Ingrid Bergman stirbt, weiß es, was es zu tun hat. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zu den Abgrenzungen von koordinierenden Konjunktionen zu Adverbien siehe dort. Zu den Abgrenzungen von subordinierenden Konjunktionen zu Präpositionen siehe dort.

9.3.1 Vergleichskonjunktion vs. subordinierende Konjunktion

Es wird anhand des distributionellen Verhaltens annotiert. Eine Austauschprobe mit subordinierenden Konjunktionen ist im Zweifelsfall empfehlenswert.

Ich sah zu, **wie/Cs** Oskar Werner trank. (Aus: Der letzte Gast; Friedericke Kretzen. Zeit Nr.10, 1990).

Nicht einmal den gläubigen Katholiken war es durchweg geheuer, **wie/Cs** da über Nacht ihre Gotteshäuser zu Objekten einer schon recht modernen Denkmalspropaganda wurden, umworben und finanziert von deutschen Königshäusern **wie/Cv** von jenen Bürgern beider Konfessionen [...] (Aus: 100 Jahre Vollendung des Ulmer Münsterturms. Frankfurter Allgemeine Zeitung 19.06.1990, Nr.140).

Problematisch wird die Austauschprobe, wenn das Verb ein Objekt oder eine Ergänzung erfordert, die im vorhergehenden Satz zu finden ist.

Die 30 Jahre alte Abfahrts- und/Ck Riesenslalom-Spezialistin und/Ck Freundin von Bittner hatte zunächst aus dem Trainingslager in Norwegen den Aktivenvertrag mit gestrichenen Passagen über die Werbeverpflichtungen zurückgesandt, am Mittwoch aber/Ck eine vollständige Aktivenvereinbarung per Telefax ins 'Haus des Ski' nach Planegg geschickt, **wie/Cs** DSV-Poolchef Heinz Krecek mitteilte. (Aus: Aktivenvereinbarung für die alpine Nationalmannschaft nicht untersch[!]: Skiverband straft Armin Bittner mit Ausschluß, Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.09.1991, Nr.206).

Hier ergibt die Austauschprobe zum Beispiel mit 'weil' einen unkorrekten Satz, der jedoch wiederum durch Austausch mit einem einstelligen Verb in einen grammatisch korrekten Satz überführt werden kann. Es handelt sich hier um eine semantische, nicht um eine syntaktische Anomalie (vgl. Cruse 1986:6), auch wenn das auf den ersten Blick nicht eindeutig ist.

9.3.2 Subordinierende Konjunktion vs. Interrogativadverb

Auch bei indirekten Fragesätzen wird anhand des distributionellen Verhaltens, das sich hier nicht von subordinierenden Konjunktionen wie etwa 'weil' unterscheidet, annotiert:

Deutschland hatte seine innenpolitischen Gründe, **warum/Cs** es sich erst jetzt dazu bereit fühlte. (Aus: Die Dinge nach vorn treiben. Die Deutschen als Nachbarn: Der tschechoslowakische Präsident Vaclav Havel im Gespräch mit der ZEIT. Zeit Nr.14, 1992).

Die Wortstellung ist die eines subordinierenden Nebensatzes, nicht die eines Fragesatzes.

vs.

Warum/Bi sind wir nicht originell? (Aus: Rasender Dichter. Witold Gombrowicz als argentinischer Reporter, Zeit Nr.15, 1992).

10 Pronomina (R)

10.1 Beschreibung

Die Pronomina sind eine Gruppe von Wörtern, die auf im im Text Vor-erwähntes verweisen. Sie treten an die Stelle von Artikeln, Nominalphrasen oder auch von Sätzen.

In den Tagsets werden die Pronomina in

- Personalpronomina (Rp)
- Pronominale Interrogativpronomina (Rqp)
Merke: q steht für quaestio / question
- Attributive Interrogativpronomina (Rqa)
- Relativpronomina (Rr)
- Attributive Possessivpronomina (Rba)
Merke: b steht für besitzanzeigend.
- Prädikative Possessivpronomina (Rbp)
- Pronominale Demonstrativpronomina (Rdp)

- Attributive Demonstrativpronomina (Rda)
- Pronominale Indefinitpronomina (Rip)
- Attributive Indefinitpronomina (Ria)
- Reflexivpronomina (Rs)
Merke: s: sich, lat. sui
- Reziprokpronomina (Re)
Merke: e wie einander

unterschieden.

10.1.1 Personalpronomina (Rp)

Distributionelle Abgrenzung: Personalpronomina folgen niemals auf Artikel oder Adjektive; ihnen folgt niemals ein Nomen. Ansonsten ist diese Klasse beschränkt auf die Formen 'ich', 'du', 'er', 'sie', 'es' etc., 'meiner', 'deiner', 'seiner' etc.

Sechs Jahre später starb **er/Rp**, ein Mann Mitte der Sechzig. (Aus: Rasender Dichter. Witold Gombrowicz als argentinischer Reporter, Zeit Nr.15, 1992).

10.1.2 Pronominale Interrogativpronomina (Rqp)

Pronominale Interrogativpronomina fungieren als Stellvertreter von Substantiven. Erfragt wird

- das Subjekt des Fragesatzes:
Wer/Rqp kommt ? - Die ganze Familie.
- das Objekt des Fragesatzes:
Was/Rqp gibt es? - Bohnensuppe.

Pronominale Interrogativpronomina stehen meist, aber nicht immer, am Satzanfang:

[...] - eine Zumutung. - Für **wen/Rqp**? (Aus: Sabo spielt nicht mehr. Impressionen von einem unbequemen Besuch in Warna. Zeit Nr.4, 1992).

Ich biete Ihnen Ausreise und Westgeld - **wer/Rqp** kann das sonst? (Aus: Häuser gegen [D!]evisen. Wie eine Hilfsaktion der Kirchen für DDR-Übersiedler in Verruf gebracht wurde. Zeit Nr.7, 1992).

10.1.3 Attributive Interrogativpronomina (Rqa)

Attributive Interrogativpronomina erfordern ein kongruierendes Substantiv.

Wieviel/Rqa Differenzierung wäre nötig, **wieviel/Rqa** Einheitlichkeit möglich? (Aus: Die Staatsmänner müssen begreifen: Europa läßt sich nicht ohne die Europäer bauen, Zeit Nr.27, 1992).

Und **welches/Rqa** Rechtsverständnis spricht eigentlich aus dem Satz, der noch die Pervertierung des Rechts - rein formaljuristisch - als Akt der Legalisierung einstuft? (Aus: Besser zerstückelt als geeint. Deutschland 1945 - 1961 - Von der Besatzungsherrschaft zur Zweistaatlichkeit. Zeit Nr.15, 1990).

10.1.4 Relativpronomina (Rr)

Relativpronomina leiten Relativsätze ein, in denen sie als Stellvertreter der Substantive vor dem jeweiligen Relativsatz fungieren.

Über den Sitzen sind Papierstreifen eingeklemmt, auf **denen/Rr** das Ziel der Reisenden vermerkt ist (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

10.1.5 Attributive Possessivpronomina (Rba)

Hierzu zählen die Wortformen von 'mein', 'dein', 'sein' etc. Das attributive Possessivpronomen wird von einem Nomen gefolgt und verweist auf den Possessor (Person oder Gegenstand).

Die Brandung schlägt hoch, und auf den Wellen tummeln sich die braunen Athleten mit **ihren/Rba** Brettern. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

10.1.6 Prädikative Possessivpronomina (Rbp)

Hierzu zählen die Wortformen von 'meins', 'deins', 'seins', 'mein', 'dein', 'sein' etc. , die in den Kontext

Das ist ...

eingesetzt werden können.

Unser/Rbp ist durch tausendjährigen Besitz der Boden (Aus: Vor fünfzig Jahren: Der Kampf des Führers gegen Schiller. Zeit Nr.41, 1991).

10.1.7 Pronominale Demonstrativpronomina (Rdp)

Mit Demonstrativpronomina wird besonders auf jemanden oder etwas hingewiesen; dies kann pronominal oder attributiv geschehen. Wortformen von 'der', 'derjenige', 'dieser', 'jener', 'derjenige', 'derselbe' ... sind mögliche pronominale oder attributive Demonstrativpronomina.

Daher ist in unserer Zeit der coolen Hartleibigkeit der traurigste aller Kriege **der/Rdp** zwischen den Geschlechtern. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

10.1.8 Attributive Demonstrativpronomina (Rda)

Von den acht Mitgliedern **dieser/Rda** Gruppe zahlt jedes 10,8 Millionen Mark. (Aus: Eigentor für die Finanzen. Nach der Fußballweltmeisterschaft bleiben dem Staat die Schulden. Zeit Nr.24, 1990).

10.1.9 Pronominale Indefinitpronomina (Rip)

Pronominale Indefinitpronomina referieren auf nicht näher bestimmte Entitäten.

Pronominale Indefinitpronomina sind zum Beispiel:

'jemand', 'alle', 'keiner', 'man', 'nichts', 'niemand', 'ein' etc. Sie ersetzen eine Nominalphrase.

Seitdem weiß ich nicht, was ich tun würde, wenn **einer/Rip** zu mir sagt: 'Du gehst da hin.' (Aus: Wir sind ja nur Wehrpflichtige. Immer mehr Bundeswehrsoldaten verweigern den Dienst mit der Waffe. Zeit Nr.7, 1991).

Wenn da jetzt direkt 'ne Schießerei wäre, also dann wird **man/Rip** sich das überlegen. (Aus: Wir sind ja nur Wehrpflichtige. Immer mehr Bundeswehrsoldaten verweigern den Dienst mit der Waffe. Zeit Nr.7, 1991).

10.1.10 Attributive Indefinitpronomen (Ria)

Attributive Indefinitpronomen referieren auf die nicht näher bestimmte Anzahl oder Menge von Entitäten.

Attributive Indefinitpronomen sind zum Beispiel:
alle, keine, manche, jedes ...

Und **manche/Ria** Nacht soll da ein schauerliches Wehklagen gehört worden sein. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

10.1.11 Reflexivpronomen (Rs)

Reflexivpronomen sind von den Personalpronomen abgeleitet und stimmen mit dem Subjekt in Person und Numerus überein. Reflexivpronomen sind zum Beispiel: 'mich', 'dich', 'sich' etc.

So vieles hat **sich** gewandelt, gewendet oder hat einen neuen Sinn (und Doppelsinn) bekommen. (Aus: Nicht larmoyant, aber dünnhäutig. Ernüchterung über den Preis der Freiheit. Zeit Nr.14, 1991).

10.1.12 Reziprokonomen (Re)

Reziprokonomen sind von den Personalpronomen abgeleitet und stimmen (außer bei 'einander') mit dem Subjekt in Person und Numerus überein, wobei das Subjekt im Plural steht. Sie bezeichnen Gegenseitigkeit. Reziprokonomen sind z.B. 'uns', 'euch', 'sich', 'einander'

Die westeuropäischen Gäste, weniger exotisch anzusehen, ähneln **einander/Re** auf seltsame Weise. (Aus: Sabo spielt nicht mehr. Impressionen von einem unbequemen Besuch in Warna. Zeit Nr.4, 1992).

10.2 Weitere Beispiele

Wer/Rqp so aussieht, **den/Rdp** hat die Stasi und die Kripo schon mal am Kragen gepackt, und fiel **er/Rp** dabei hin, verlor **er/Rp** immer **was/Rip**. (Aus: Sieh mal da. Knacki Ost. Zeit Nr.22, 1990).

Immerhin finden sich an manchen Stellen theoretisch-deutende Ansätze, **welche/Rr** die Zeitgeschichtsforschung ihrer sozialhistorischen und sozialwissenschaftlichen Aufgeschlossenheit verdankt. (Aus: Besser zerstückelt als geeint. Deutschland 1945 - 1961 - Von der Besatzungsherrschaft zur Zweistaatlichkeit. Zeit Nr.15, 1990).

10.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zur Abgrenzung von pronominalen Interrogativpronomina zu den Interrogativadverbien siehe dort. Zur Abgrenzung von attributiven Indefinitpronomina zu den Adjektiven siehe dort.

10.3.1 Pronominales Interrogativpronomen vs. pronominales Indefinitpronomen

Da war doch **was/Rip**? (Aus: [D!]er Erzähler auf der langen Mittelstrecke - ratlos Lug und Trug. Drei exemplarische Erzählungen des Ton Andreas Isenschmid. Zeit Nr.41, 1991).

Der Austausch mit 'etwas' bzw. 'jemand' ergibt einen korrekten Satz.

10.3.2 Attributives Interrogativpronomen auch bei Relativsätzen

Entscheidend ist hier allein, daß attributive Interrogativpronomina ein kongruierendes Substantiv erfordern.

Am Ergebnis ihrer Wahl können die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands dann ablesen, wieviel Vertrauen die Delegierten ihnen noch entgegenbringen. (Aus: Tarifrunde 92. Zeit Nr.22, 1992).

10.3.3 Relativpronomen vs. pronominales Interrogativpronomen

Deshalb stößt er nur [*das*] ab, **was/Rr** sich da nicht beult. (Aus: Sieh mal da. Knacki Ost. Zeit Nr.22, 1990).

Auf die Frage [*nach dem*], **was/Rr** sie am meisten an der Physik interessiere, nannten die Jungen unter 500 befragten Hamburger Neuntkläßlern: Flugzeuge, Atomkraftwerk, Satelliten, radioaktive Stoffe, Automotor. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990)

Hier führt die Einsetzprobe mit einem Demonstrativpronomen, bzw. einer Präpositionalphrase mit Demonstrativpronomen zu einem korrekten Satz.

Wenn/Cs das Leben so grauenhaft ist wie/Cv der Tod, das Sein so unerträglich wie/Cv das Nichtsein, **was/Rqp** bleibt dann übrig als/Cv das Nichts, eines der Lieblingswörter unseres Dichters. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

Die Wortstellung ist die eines Fragesatzes.

10.3.4 Reflexivpronomen vs. Rezipropronomen

Die Abgrenzung von Rs und Re ist schwierig, manchmal nicht entscheidbar:

Die Journalisten schlucken verdutzt. Das also sind die seltenen Przewalski-Stuten? Auch die sehen **einander/Re** irritiert an und fragen **sich/Rs**: Der Kölner Zoo ist es nicht. (Aus: Brandenburg: Stars auf vier Beinen. Zeit Nr.20, 1992).

Wenn die Mehrdeutigkeit nicht durch den Kontext aufgelöst werden kann, wird Rs als Tag gewählt.

11 Partikeln (Q)

11.1 Beschreibung

Partikeln sind nichtflektierbare Lexeme, die sich aber als Token anders als andere unflektierbare Wortformen verhalten (vgl. Helbig 1988:5).

In den Tagsets werden die Partikeln in

- Infinitivpartikeln (Qi)
- Superlativpartikeln (Qs)
- Verbpartikeln (Qv)
- Gesprächspartikeln und Interjektionen (Qc)

unterschieden.

11.1.1 Infinitivpartikel (Qi)

Die Infinitivpartikel 'zu' steht immer direkt vor einem Infinitiv.

Am Erfolg wagt keine der Seiten **zu/Qi** zweifeln. (Aus: Brandenburg: Stars auf vier Beinen. Zeit Nr.20, 1992).

11.1.2 Superlativpartikeln (Qs)

Superlativpartikeln stehen immer vor einem Superlativ. Sie sind immer Teil eines Konstrukts.

Viele sähen den Barden **am/Qs\$Bg** liebsten eingeseift in Spektakel, Eloquenz und Charme; **am/Qs\$Bg** deutlichsten hat das der große Kritiker Bardley ausgedrückt (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

11.1.3 Verbpartikeln (Qv)

Eine Verbpartikel ist der erste trennbare Bestandteil einer Verbzusammensetzung, der in einem Aussage- oder Fragesatz vom Verbstamm getrennt worden ist.

Helen weist den Platz **an/Qv**, erst jetzt stellt sich **heraus/Qv**, ob man am Fenster oder am Gang sitzt. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

11.1.4 Gesprächspartikeln und Interjektionen (Qc)

Interjektionen dienen dazu, Gefühle auszudrücken oder der Nachahmung von Lauten. Interjektionen und Gesprächspartikeln können Satzäquivalente sein.

Sorry/Qc, **nein/Qc**, sagte der eine Mann höflich, in den letzten hundert Jahren nicht. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

11.1.5 Interjektionen vs. Anredenominative und nominale Flüche

Das Anrufen höherer Wesen wird als Anredenominativ betrachtet:

Oh/Qc **Gott/Nens**, warum muß ich da bloß lachen? (Aus: Ben Wirklich. Zeit Nr.4, 1992).

Scheiße/Ngns!

11.2 Weitere Beispiele

Die Kampagne der Frauen mit dem Titel Emanzipation vom Auto, in dem sie das Recht der Frauen auf eine Verkehrswende proklamieren, wird von Emma **aufs/Qs** heftigste angegriffen.

Zwei Männer gehen auf der Promenade **spazieren/Qv**. (Aus: Jazz: Paul Bley und Gary Peacock in Hamburg: Solo für zwei.

Wo geht's denn hier bloß rein, **verdammst/Qc**? (Aus: Um den Block. Zeit Nr.15, 1990).

11.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zur Abgrenzung von Verbpartikeln zu Präpositionen siehe dort. Zur Abgrenzung von Verbpartikeln zu Adverbien siehe dort.

11.3.1 Ausrufe- und Fragezeichen innerhalb des Satzes mit ikonischem Charakter

Ausrufe- und Fragezeichen innerhalb des Satzes werden als Interjektionen betrachtet, da sie wie diese überall im Satz vorstellbar sind.

Werktags sind zehn bis fünfzehn Schulklassen darunter, an sonntagen Feiertagen sollen schon bis zu 60000 (!)/**Qc** oben gewesen sein. (Aus: Der deutscheste aller Berge ist wieder per Dampflok zu erreichen. Schmalspur auf den Brocken. Zeit Nr.23, 1992).

12 Artikel (D)

12.1 Beschreibung

Artikel sind 'der', 'die', 'das', 'ein', 'eine', 'eines' und alle Deklinationsformen dieser Lexeme. Erforderlich ist die Kongruenz mit dem obligatorisch folgenden Nomen.

In den Tagsets werden die Partikeln in

- Bestimmte Artikel (Db)
- Unbestimmte Artikel (Du)

unterschieden.

12.2 Beispiele

Unser Autor bezeichnet **die/Db** Paarung etwas respektvoller als **den/Db** Himmel in **einem/Db** schönen Schoß suchen. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

13 Satzzeichen (F)

13.1 Beschreibung

In den Tagsets werden die Satzzeichen in

- Satzendezeichen .!?: (Fe)
- Anführungszeichen auf, Klammer auf, Bindestrich auf (Fa)
- Anführungszeichen zu, Klammer zu, Bindestrich zu (Fz)
- Einfacher Bindestrich, Unterstrich, Schrägstrich (Fb)
- Interpunktion innerhalb des Satzes (Fi)

unterschieden.

13.2 Beispiele

Dazu bedarf es wohl eines so wohlwollenden und -/**Fa** dank seiner Steuerzahler -/**Fz** wohlhabenden Auftraggebers ,/**Fi** wie es die Regierung des Freistaats Bayern, des Schirmlands der Sudentendeutschen ,/**Fi** ist ./**Fe** (Aus: Erstarrte Vorurteile: Die sudentendeutsche Frage). Zeit Nr.27, 1992).

Man muß den Leuten damit in den Ohren liegen -/**Fb** auch dem lieben Gott. (Aus: Weihrauch und Opium. Die Stadt Kempen erinnert an den vor 50 Jahren gestorbenen Orgelkomponisten Jehan Alain. Zeit Nr.46, 1990).

13.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

13.3.1 Mehrere Satzzeichen hintereinander

Mehrere Satzzeichen hintereinander werden als ein Token annotiert.

Und du dich wütend selbst zermalmst vor deinen glorreichen Opfern am Kreuz .../**Fi** dann wirst du mein Bruder sein .../**Fe** (Aus: Die Selbstverstümmelung [B]echer[s!]. Zeit Nr.46, 1991).

14 Abkürzung (Abk)

14.1 Beschreibung

Abkürzungen können anstelle von einzelnen Wörtern oder von Phrasen stehen. Sie werden mit 'Abk' getaggt und zusätzlich mit dem Tag oder den Tags der Wörter, die sie vertreten, annotiert, sofern dies möglich ist.

14.2 Beispiele

Der Tourneeleiter, auf der Bühne **Dr./Abk§Ngns** Hinze von der Chemie **AG/Abk§Ngds^Neds**, zuckt nach Feierabend in der Garderobe mit den Schultern. (Aus: Der diskrete Charme der Industrie. Das Umweltschauspiel wurde abgesegnet und bezahlt vom Chemie-Verband. Zeit Nr.11, 1990).

15 Symbole und ideographische Zeichen (Sym)

15.1 Beschreibung

Symbole können anstelle einer bestimmten Wortform stehen. Sie werden mit 'Sym' getaggt und zusätzlich mit dem Tag der Wörter, die sie vertreten, annotiert, sofern dies möglich ist. Auch Zahlen, die weder als Nomen, Adjektive oder Adverbien annotiert werden können, noch zu einer Formel oder Gleichung gehören, werden als Symbol annotiert.

15.2 Beispiele

Aus **i/Sym** mach **e/Sym** wie Breckenridge. (Aus: Zweiter Goldrausch im Wilden Westen. In Breckenridge haben Skifahrer die Minenarbeiter abgelöst. Zeit Nr.4, 1992).

16 Formeln und Gleichungen (Eq)

Formeln und Gleichungen werden Zeichen für Zeichen mit Eq annotiert.

Seite für Seite werden sie knapp beschrieben, jeweils von einem passenden Kartenausschnitt im Maßstab **1:50000/Eq** ergänzt. (aus: Nostalgie unter Segeln - Die faszinierende Welt der Großsegler. Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.11.1992, Nr.258).

17 Literatur

Bergenholtz, Henning u. Burkhard Schaefer. Die Wortarten des Deutschen. Versuch einer syntaktisch orientierten Klassifikation. Stuttgart: Klett, 1977.

Buscha, Joachim: Lexikon deutscher Konjunktionen. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1989.

Cruse, D.A. Lexical semantics. Cambridge: Cambridge University Press, 1986.

Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim: Bertelsmann, 1989.

Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. u. bearb. von Günther Drosdowski in Zusammenarbeit mit Gerhard Augst, Hermann Gelhaus, Helmut Gipper, Max Mangold, Horst Sitta, Hans Wellmann und Christian Winkler. 4. völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Mannheim/Wien/Zürich. Bibliographisches Institut/Dudenverlag, 1984 (Der Duden in 10 Bänden; 4).

Grundzüge einer deutschen Grammatik. 2. unver. Aufl. Berlin: Akademie, 1980.

Helbig, Gerhard. Lexikon deutscher Partikeln. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie: 1988.

Helbig, Gerhard u. Joachim Buscha. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. 10., unver. Auflage. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1987.

Kinscher, Jürgen. Das Münster Tagging Projekt - Automatische Disambiguierung deutscher Zeitungstexte. In: Sprache und Datenverarbeitung, erscheint.

Trebbe, Holger. Das Münster Tagging Projekt - Mathematischer Hintergrund des Münsteraner Taggers. In: Sprache und Datenverarbeitung, erscheint.

Schiller, Anne u. Susanne Teufel. Guidelines für das Tagging deutscher Textcorpora mit STTS. (<http://www.sfs.nphil.uni-tuebingen.de/Elwis>), 1995.

Schröder, Jochen. Lexikon deutscher Präpositionen. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie: 1986

Sitta, Horst: Duden, Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung: Nach den Beschlüssen der Wieder Orthographiekonferenz vom 22. bis zum 24.11.1994 für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Hrsg. von der Dudenredaktion. Mannheim: Dudenverlag, 1994.

Steiner, Petra. Das Münster Tagging Projekt - Die Entwicklung und Evaluation der Münsteraner Tagsets. In: Sprache und Datenverarbeitung, erscheint.

Wahrig, Gerhard. Deutsches Wörterbuch. Völlig überarbeitete Neuauflage. München, Mosaik: 1986.